

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 38.

Donnerstag den 14. Februar

1884.

Gelegenheitskauf!

Herren-Hemden

22 Mark per 1/2 Dutzend 22 Mark

aus schwerem Cretonne oder Madapolam mit 3fach Bielefelder Leinen-Einsatz.

Langgasse 16, Ad. Lange, Langgasse 16.

Bei Beginn der Ball-Saison

empfehle mich den geehrten Damen im **Frisiren** der **neuesten Ball- und Gesellschafts-Frisuren**. Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager von einigen Hundert **Theater-Perrücken** zum **Verleihen**.

870

H. Bading,
29 Taunusstrasse 29.

Zu Fabrikpreisen:

Echte, weiße Porzellan-Geschirre
für Hotels und Haushaltungen.

Decorirte Tafel-Services.

„ **Kaffee-Services** von 7 Mark an.

„ **Wasch-Garnituren** von 6 Mark an.

Krystall- & Glaswaaren.

Zurückgesetzte

Porzellan- und Glaswaaren von heute an zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Hoppe,

große Burgstraße 11.

1596

Gummi-Wäsche,

30 bis 40 pCt. billiger als bisher,

in verschiedenen Façons empfohlen

Gebr. Kirschhöfer

im „Adler“.

1349

Heutiger Nummer (mit Ausnahme der Post-Abonnenten) liegt ein Extrablatt bei, betr. die Vorzüglichkeit des „**ächten rheinischen Trauben-Brost-Honigs**“ von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Autorisirte Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei den Herren **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Adelhaidestraße 28; **C. Bausch**, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35; **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23; in **Biebrich** bei **C. Meyer**, L. Braun's Nachfolger; in **Idstein** bei **Phil. Mauss**; in **Weilburg** bei **Hermann Stahl**; in **Diez** bei **Max Oppel**, Rosenstraße 3. 241

Grosses Sortiment

in
schwarzen und farbigen seidenen Bändern,
Sammet und Sammetbändern.

Reiche Auswahl

in den
neuesten Spitzen, Rüschen, Jabots
und Schleifen.

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse. 3316

Eine Parthie

eleganter Ballfächer

mit Maskenbilder, per Stück 1 Mark, empfiehlt

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,

3294 **Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.**

Salz- und Essig-Surten per 100 Stück 2 Mk., sowie
Rübenkraut per Pfd. 18 Pfg., bei Mehrabnahme
H. Cramm, Reugasse 5. 3315
billiger.

Frische Egmonder Schellfische, Cabliau und Seezungen

empfehlen

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 3311

Frische Schellfische

heute eintreffend bei **Fr. Strasburger,**
3351 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Flundern, Sprossen, Bückinge.

3328 **J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.**

Kartoffeln, blaue Pfälzer,

in prima Waare frisch eingetroffen bei
3319 **Chr. Diels, Mehrgasse 37.**

Damen-Maschinenanzug a. verl. o. z. verl. Karlstr. 8, B. 3278

Drei neue, elegante Damen-Domino's billig zu verleihen
Wilhelmstraße 12 im Hinterbau. 3259

Ein Damen-Maschinenanzug ist b. z. verl. Weillstr. 10. 3266

Zwei Damen-Maschinenanzüge zu verleihen. Näh.
Kirchgasse 32, vier Etiegen. 3293

Ein Damen-Maschinenanzug billig zu verleihen Marktstraße 17. 3322

Pianos, billig, baar oder kleine Raten.

(a 216/2 B.) **Weidenslauffer, Berlin NW.** 348

Kinderwagen billig zu verkaufen Webergasse 43, 3 St.;
auch ist daselbst ein Damen-Maschinenanzug billig zu verm. 3288

Ein Ausstellsschrank für Eier, 1,0 Mtr. lang, 0,82 Mtr.
tief, billigst abzugeben Mauerstraße 12, Schreinerwerkstätte. 3247

Ein vollständiges Fuhrwerk ist zu verkaufen. Näheres
in der Expedition. 3300

Eine Stube frischer Dung zu verkaufen Adlerstraße 13. 3323

Verloren, gefunden etc.

Verloren oder stehen geblieben ein schwarz-
seidener Regenschirm mit weißem Eisenbein-
stiel, gezeichnet L. S. Abzugeben gegen gute Belohnung im
„Hotel Svehner“, Zimmer No. 12. 3076

Schwarzlederne Cigarrentasche im
Carpark verloren. Gegen 2 Mark Be-
lohnung abzugeben Adelheidstraße 44, 3 Tr. 3306

Am Carhaus ein Pince-nez gefunden. Abzuh. Exped. 3277

Ein feines Taschentuch gefunden Dranienstraße 24, II. 3257

Im Grünweg ein Doppelschlüssel gefunden. Abzuh. Exped.

Verwechselt wurde am Sonntag Abend im „Nonnenhof“
(älteres Lokal) ein Regenschirm mit dunklem Griff und schwarzer
Röperseide. Um gef. Umtausch wird gebeten in der Exped. d. Bl.

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein Zwanzigmarkstück, 2) ein Einmarkstück, 3) ein
Portemonnaie mit über 8 Mtr. Inhalt, 4) ein silberner Kessel, 5) ein
Kastenvorn, 6) ein Paar Vorblätter, 7) ein Taschenmesser; als zu-
geflagen: eine Ringeltaube; als verloren: 1) ein goldenes Mädchen,
2) ein braunes Täschchen mit ca. 8 Mtr. 50 Pf. Inhalt, 3) ein silberner
Ohrring, 4) ein schwarz- und weißfarbtes Tuch.

Zimmerspäne

werden auf dem, dem Kreisgerichts-Gefängnis (Albrechtstraße)
gegenüber liegenden Zimmerplatze abgegeben. 2018

Achtperdekraftige Dampfmaschine nebst Kessel, in bestem
Zustande, zu verkaufen bei
3256 **Fr. Bücher in Bierstadt.**

Immobilien, Capitalien etc.

Villa, sehr schön gelegen, mit 1 Mrg. Garten, soll verkauft
werden. Offerten unter Z. 26 erbeten an **Edmund
Rodrian's Hof-Buchhandlung.** 94

Villa, dicht am Carhaus, mit schönem Garten, für
90,000 Mark zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 3342
Ein zweistöckiges Haus mit Laden, zweistöckigem Hinter-
haus und Seitenbau, inmitten der Stadt gelegen, für
18,000 Mtr., rentirt 27,000 Mtr., gegen geringe Anzahlung
zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 16, S. Parterre. 3276
Villa, dicht am Carhaus, mit Garten, für 76,000 Mtr. zu
verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 3343
Haus in guter Stadtlage, für Betrieb vieler Geschäfte,
mit Laden, H. Anzahlung, unter sehr günstigen
Bedingungen. Off. unt. R. 84 an die Exped. erb. 3286
Villa in gesunder, feiner Lage für 50,000 Mtr. zu
verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 3344
Haus für zwei Familien,
frei, gesund, zunächst allem Verkehr gelegen, um-
geben von schönem Garten. Verkauf wegen
Wegzug. Offerten sub XX. an die Exped. 3285
Haus mit Laden in prima Lage zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 3345

**Bauplatz für Villa, befreit von jedem Beitrag zum
Erwerb, zur Herstellung von Straße etc. Offerten
unter T. 499 an die Exped. d. Bl. erbeten.** 3287

Bauplatz für Villa oder feines Privathaus in
allerbesten Lage Wiesbadens zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 3346
85,000 Mark auf ein Geschäftshaus in bester Lage als
1. Hypothek gesucht. **G. Mahr, gr. Burgstraße 14.** 3347
7000 Mtr. 2. Hypoth. bei **Ch. Falker, Saalgasse 5.** 3273
50,000 Mtr. — auch getheilt — zu 4 1/2 pCt. auszu-
leihen. Näheres Expedition. 3281

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Auf 1. März wird in der Nähe der Rheinstraße ein mö-
bliertes Zimmer bei christlicher Familie gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Z. befördert die Expedition d. Bl. 3317

Eine alleinstehende Frau sucht ein freundliches, unmöbliertes
Zimmer zu miethen. Näh. Schillerplatz 1, 2. Etage. 3354

Ein einfach möbliertes Parterrezimmer gesucht. Offerten unter
„Wohnung“ postlagernd Postamt Schützenhofstraße. 3338

Keller, ein kleiner, trockener, zu miethen gesucht.

W. L. Schmidt, Goldgasse 15. 3321

Angebote:

Zwei schön möblierte Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten
Schwalbacherstraße 10, 2 St. h., nahe der Rheinstraße. 33 9
(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein gut erhaltenes Mahagoni-Büffet, 2 große Gummi-Bäume in Kübeln sind zu verkaufen Nicolassstraße 15, 2. Etage. 3258

Für zwei junge Mädchen von 12 und 15 Jahren Schulunterricht in sämtlichen Fächern, möglichst in französischer Sprache, in einer hübsigen Lehranstalt oder Pensionat gesucht. Adressen unter W. R. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3296

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anwerben:

Eine zweite Arbeiterin sucht Stelle in einem Putzgeschäft. Näheres bei C. Meyer, Wellritzstraße 19. 3270

Eine unabh. Wittwe f. Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch nimmt sie Monatsstelle an. R. Adelsheidstr. 25, 3 St. 3267

Eine junge, kinderlose Frau sucht Arbeit für einige Stunden Nachmittags. Näh. Bleichstraße 15a, Dachlogis. 3297

Eine kinderlose Frau sucht Monatsstelle. Näh. Walramstraße No. 25a im Hinterhaus, Parterre. 3298

Ein Mädchen, das vierjähriges Zeugnis besitzt, sucht Stelle. Näheres Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 3332

Ein braves, solides Mädchen vom Lande, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näheres Adelsstraße 57 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 3331

Eine bürgerl. Köchin, 1 Erzieherin (Norddeutsche), 2 Mädchen als solche allein w. St. d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 3333

Ein Mädchen, welches gut kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, sucht eine Stelle als Mädchen allein. Näheres Wellritzstraße 21, Hinterhaus. 3272

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie an der Nahe, welches kochen, nähen und fein bügeln kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Lannusstraße 13, 1. Etage. 3280

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und selbstständig kochen kann, sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 2 im Laden. 3269

Ein Mädchen, welches bügeln, nähen und etwas kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näheres Adelsheidstraße 25, Dachlogis. 3265

Eine perfekte Köchin sucht für gleich Stelle. Näheres Expedition. 3262

Ein einfaches, braves Mädchen sucht zum 1. März Stelle. Näheres Zahnstraße 18, zwei Treppen hoch. 3190

Ein junges, braves Mädchen vom Lande, welches schon in der Stadt gedient hat, sucht Stelle als Haus- oder Kinder-mädchen. Näh. Mauergasse 21. 3291

Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 11, 2 Stiegen hoch. 3292

Ein Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Dambachthal 10, Parterre. 3353

Eine ältere Köchin, die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 4, 1 Stiege hoch rechts. 3314

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Walramstraße 2, Hinterhaus. 3305

Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 6, Stg. 1 St. 3279

Ein gebildetes Fräulein mit besten Zeugnissen sucht Stellung zu einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern. Adressen unter U. 1612 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (F. opt. 51/2.) 348

Ein Mädchen, welches feinkörperlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf gleich oder 1. März. Näh. Bleichstraße 13, 1 Stiege hoch rechts, Hinterhaus. 3308

Hotel- und Privat-Personal jeglicher Branche mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen empfiehlt und placiert stets Ritter's Bureau, Webergasse 15. 3337

Ein Mädchen vom Lande mit gutem Zeugnis, das alle Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. Delenenstraße 10, 1 Stiege hoch. 3301

Eine Erzieherin (Norddeutsche) mit 6-jährigen Zeugnissen, französische und deutsche Bonnen, Kammerjungfer, Hausmädchen und Mädchen für allein empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3349

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle durch Frau Stern, Franzplatz 1. 3320

Mehrere Herrschaftsköchinnen und eine Restaurationsköchin empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3349

Ein junges Mädchen vom Lande, welches mit allen Hausarbeiten vertraut ist, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näheres Hellmündstraße 13a, 1 Stiege hoch. 3327

Tüchtige, gefekte Mädchen, welche im Kochen bewandert, sich aber darin noch ausbilden wollen, finden bei gutem Lohn passende Stellen für die Saison durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 3337

Der deutsche Kellnerbund empfiehlt stets Hotel-personal aller Branchen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 3349

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen, die das Weißzeugnähen gelernt haben, können das Kleidermachen in 6 Monaten erlernen. Näheres Louisenstraße 41, 2. Etage. 3274

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Schwalbacherstraße 55, Parterre. 3289

Ein tüchtiges Zimmermädchen wird gesucht im Badhaus „Zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 3275

Ein Mädchen, welches in der Beaufsichtigung kleiner Kinder einige Erfahrung besitzt, alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie das Bügeln erlernt hat, wird als feineres Hausmädchen nach außerhalb gesucht. Näheres Expedition. 3255

Mainzerstraße 14, Parterre, wird ein tüchtiges, solides Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 3268

Gesucht sofort 2 tüchtige Restaurations-Köchinnen, 2 Kellnerinnen, 2 Küchenmädchen, sowie Mädchen als solche allein durch Dörner's Bureau, Webergasse 21. 3326

Mädchen gesucht Emserstraße 75 im Seitenbau, Part. 3299

Ein Mädchen, das kochen kann, wird gesucht Schwalbacherstraße 5. 3348

Ein Mädchen für allein gesucht Mauergasse 6, Part. 3325

Gesucht

zu einer alten Dame ein gut empfohlenes, reinliches Mädchen, das tüchtig im Kochen, Waschen und sonstiger Hausarbeit ist. Näheres Adelsheidstraße 16a, 2. Stod. 3340

Gesucht ein gebildetes Fräulein mit nur guten Empfehlungen zur Gesellschaft einer leidenden Dame, 3 Zimmermädchen, 1 angehende Jungfer und 1 feinkörperliche Köchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3349

Ein braves, zuverlässiges Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht große Burgstraße 14, III. 3341

Hausmädchen, w. engl. spricht, ges. d. Ritter's B. 3337

Eine Herrschaftsköchin, ein feines, gem. Hausmädchen, ein feines Kindermädchen, Alleinmädchen, 9 Hotel-Zimmermädchen, 3 Köche sucht Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 3334

Gesucht Hotel- und Herrschaftsköchinnen, sowie Hotel- und Herrschafts-Zimmermädchen, Kellnerinnen, Mädchen für allein und eine Beisöchin durch Wintermeyer, Häfnerg. 15. 3339

Ein einfaches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht. Näheres Wilhelmstraße 28, Gartenhaus. 3307

Ich suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. J. Stamm, Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung. 3337

Restaurationskellner gesucht. Ritter's Bureau. 3337

Junger, solider Hausbursche in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 3313

(Fortsetzung in der Beilage.)

D a n k s a g u n g.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Ableben des

Ingenieurs Moritz Bonhausen

von Altshausen bei Wehlar

von Verwandten, Freunden und Bekannten entgegengebracht worden sind, sagen ihren aufrichtigsten Dank

**Friederike Bonhausen, geb. Schlingloff, und
Familie Bonhausen.**

3012

Heute

**Donnerstag den 14. und Freitag
den 15. Februar**

läßt Herr **Franz Altstaetter** wegen Auf-
gabe seines Geschäfts nachverzeichnete Waaren
im

Laden 14 Webergasse 14

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

Herren-Hemden und Kragen, Hemden-Ein-
sätze, gewebte Unterhosen und Unterjacken,
leinenen Unterhosen, Damen-Kragen und
Manschetten, Shirts, gestreifte und ge-
müsterne Stoffe, Kragen- und Manschetten-
knöpfe, Halsbinden u. u., sowie die

Laden-Einrichtung,

2 Küstres und 4 Erker-Einrichtungen nebst
Lampen.

**Beginn der Auction Vormittags 9^{1/2}
und Nachmittags 2 Uhr.**

Die Laden-Einrichtung wird Donnerstag Vor-
mittags 11^{1/2} Uhr ausgebaut.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

**Nächsten Samstag den 16. Februar,
Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, werden im Auctionssaale
6 Friedrichstrasse 6**

die nachverzeichneten Mobilien und sonstigen Gegenstände, als:
1 vollständiges Bett, mehrere Stühle, alte Tische, 1 Zink-
Waschtopf, 1 Sitzbadewanne, 1 große, gute Ganguhr mit
Schlagwerk, 1 kleinere Ganguhr, 2 Zimmerdouchen,
Lampen, 1 kupferne Kaffeemaschine, Tischtücher, Kaffee-
decken, Handtücher, Blumeng- und Kissenbezüge, Cristofle-
Leuchter, Tablets, Silber, Porzellan u.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Nirchhofsgasse 7

ist zu haben Cerealiawurst per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg. und
1 Mt. 50 Pfg., Mettwurst, Dörrfleisch per Pfd. 60 Pfg.,
Solberfleisch per Pfd. 60 Pfg., frisches Schweinefleisch
per Pfd. 60 Pfg., Leber- und Blutwurst per Pfd. 40 Pfg.,
Frankfurter Würstchen 14 Pfg. 3244

**Gänseleber-Galantine, Gänseleber-
Trüffelwurst, Gänseleber-Pastete**

im Ausschnitt. **J. M. Roth, gr. Burgstraße 4. 3283**

9 Hellmundstraße 9.

	pro Pfund	bei 5 Pfund
Extra Eiergemüs-Modeln I.	50 Pfg.	47 Pfg.
" II.	40 "	37 "
Gemüs-Modeln III.	34 "	2 "
Italien. Macaroni (echte)	48 "	45 "
Französische	38 "	35 "
Bruch-Macaroni (prima)	32 "	30 "
Feinstes Bester Biscuit-Mehl	28 "	25 "
" Kaiser-	26 "	23 "
" Vorschuß-	(00) 23 "	20 "
" (2)	— "	17 "
Türkische Pflanzen	32 "	28 "
Brünellen (fränkische)	60 "	55 "
Apfelschnitten (amerikanische)	40 "	35 "

Sämmtliche Colonial-Waaren u. billigt und in bester
Qualität. Wiederverkäufern Engros-Preis.

3336

J. C. Bürgener.

Astrachan- & Elb-Caviar

empfehlte in feinsten, mild gesalzener Waare

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstrasse 8.

3312

Frische Monickendamer Bratbückinge
und Robbückinge **P. Freihen,** Rheinstraße 41,
frisch eingetroffen. Ecke der Karlstraße.

Pariser Kopfsalat, ital. Blumenkohl

empfehlte

G. Mattio, Markt. 3282

alten Schlad
Knoten verur
gedruckten
Anträge

SPRUDEL.



Montag den 18. Februar c.:

Vierte General-Versammlung

im großen Saale des
Hotel Victoria.



Saaloöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité: 11 Minuten nach 8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet,
nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß das Belegen
von Plätzen im Sprudelsaale nicht zulässig ist.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den
16. Februar Abends bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a,
einzureichen, Vorträge daselbst anzumelden.

148 Der kleine Rath.

Deutscher Colonial-Verein,

Section Wiesbaden.

Samstag den 16. Februar Abends 7 Uhr:

Monats-Versammlung

im „Hotel Nonnenhof“.

Nach den Verhandlungen gemeinsames Essen. Eine
Liste wird nicht circuliren. Der Vorstand. 3249

Geflügelzucht-Verein.

Die 2. ordentliche Generalversammlung findet
Donnerstag den 21. Februar Abends 8 1/2 Uhr im
Vereinslocal „Restaurant Poths“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Beschlusfassung über eine abzuhaltende Ausstellung.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

195

Der Vorstand.

Wegen Bauveränderung befindet sich das **Stock-, Pfeifen-
und Cigarrenspitzen-Geschäft** eine Etage hoch; verlaufe
deshalb während dieser Zeit **sämtliche Artikel 10 Prozent
billiger**. Bestellungen können Parterre, im Eingang, wo sich
eine Schelle befindet, abgegeben werden.

Achtungsvoll

W. Weingard, Drechsler,

3303

Heine Burgstraße 5.

Wegen Bauveränderung befindet sich mein Ge-
schäft im Laden des Herrn Dreher Weingard.

Achtungsvoll

3302

August Thon, Schuhmacher.

Bandwurm

mit Kopf-, Spul- und Madenwürmer entfernt gefahrlos
radical in 1/2-2 Std. ohne Vorcar. Erfolg garantiert. Tausende
geheilt. (Nur brieflich.)

J. Kurth, Cassel.

Attest. Nach zwei anderen vergeblich angewandten Curen
wurde mein 3-jähriges Söhnchen endlich durch Herrn Kurth's
vorzügliches Mittel radical von seinem Leiden geheilt.

Wiesbaden.

Ph. C. Schäfer, Lärchermeister,

331

(H. 6671 K.)

Karlstraße 3.

Leichte Madäpfel per Kpf. 35 Pf. Langgasse 6, 2. St. 3310

Musikalischer Club.

Samstag den 16. Februar

Abends 8 Uhr präcise:

Grosser

Masken-Ball

im Saalbau Schirmer.

Der Vorstand.



NB. Eintrittskarten können auf Grund ergangener Ein-
ladung bei unserem Mitgliede Herrn C. Bausch, Lang-
gasse 35, noch in Empfang genommen werden. 3111

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club.

Carnevalistischer Familien-Abend

Sonntag den 17. Februar c.

im Grand-Hotel „zum Schützenhof“.

Eröffnung 7 Uhr. Beginn der Aufführungen präcise
7 1/2 Uhr Abends. Später: **Tanz.**

Sämtliche Teilnehmer (Herren und Damen) empfangen
am Eingange carnevalistische Abzeichen. Die Mitglieder haben
sich zu legitimiren.

Wegen Einführung von Nichtmitgliedern beliebe man sich an
die Herren Kaufleute **H. Biebricher**, Tannusstraße 27,
J. Bergmann, Langgasse 22, **Ludwig Schwenck**,
Mühlgasse 9, **Franz Blank**, Lonsenstraße 20, und **Georg
Bücher**, Wilhelmstraße 18, zu wenden.

196

Der Vorstand.

Surrah Rappellopp! Surrah!

Sonntag den 17. Februar:

Große Herren- & Damensitzung,

verbunden mit

Masken-Ball,

in dem festlich decorirten, illuminirten und electrisch
beleuchteten

„**Römer-Saale**“.



Mehrere hiesige und auswärtige Carneval-Gesellschaften
werden in Grob-Sala erscheinen, ebenso haben hervorragende
Kräfte auf dem Gebiete des Carnevalsumors ihre Mitwirkung
in Aussicht gestellt, so daß wir allen Gästen einen höchst genuss-
reichen Abend in sichere Aussicht stellen können.

Entrée à Person 50 Pf., Cassapreis 70 Pf. — Cassen-
eröffnung 7 Uhr. — Einzug des Comité 11 Min. vor 8 Uhr.

Karten sind zu haben in der Expedition der „**Wies-
badener Montagszeitung**“, bei **Wwe. Jänner**, „Felsen-
teller“, Gastwirth **Günther**, „Römer-Saal“, Cigarrenhandlung
von **Bergmann**, Langgasse, Cigarrenhandlung von **Bilte**,
„Zur Stadt Frankfurt“, und Abends an der Cass.

Hierzu ladet ergebenst ein

3304

Der grosse Rath.

Ausverkauf von Herren-Kleiderstoffen

aus einer großen **Aachener Tuchfabrik** zu sehr billigen
Preisen. Muster anzusehen **Poststraße 20** bei

3324

Schneider **Weyer.**

Seegrasmatraken.

Einige Duzend sehr schöne **Matraken** werden billig ab-
gegeben **Häusergasse 4.** 333

A. H. Tinnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 12119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.
Tabak- und Cigarren-Handlung.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Allerbeste Tafel-Butter

empfehle in Postfäbeln zu 8 Pfd. Inhalt franco gegen Nachnahme von 8 M. 40 Pfg.

Gutsbesitzer E. Milkoveit,
3248 Gr. Krynahnen bei Seckenburg i. Ost-Pr.

Für Bauherren.

Ein dreiflügeliges Hausthor mit Oberlicht und vollständigem Beschlag, ca. 4,20 Mt. hoch, 2,70 Mt. breit, in sehr gutem Stande, zu verkaufen. Näh. Karlstraße 6. 3295

Aechte Harzer Kanarien-Hahnen,

nur gute Sänger, auch gute Hechtvögel abzugeben Rheinstraße 16, Seitenbau. 3059

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 14. Febr. 37. Vorstellung. 86. Vorst. im Abonnement.

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

Personen:

Sultan Saladin	Herr Beck.
Sittah, dessen Schwester	Frl. Wolff.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Köch.
Recha, dessen angenommene Tochter	Frl. Sell.
Daja, eine Christin, in dem Hause des Juden als Gesellschafterin der Recha	Frau Nathmann.
Ein junger Tempelherr	Herr Reubte.
Al-Hafi, ein Derwisch	Herr Beibge.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Grobeder.
Ein Klosterbruder	Herr Rudolph.

Die Scene ist in Jerusalem.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, 15. Febr.: Letzte Gastdarstellung des Herrn **Theodor Lebrun**, Director des Wallner-Theaters in Berlin: Neu einst.: **Der Rechnungsrath und seine Töchter**. — Neu einst.: **Adelaide**. (Rechnungsrath Null, Beethoven: Herr Theodor Lebrun, a. G.) — Gewöhnliche Eintrittspreise.

Tages-Kalender.

Donnerstag den 14. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendsschule und Fachkursus für Schuhmacher.
Kannus-Club, Berl. Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal.
Wiesbadener Rhein- und Kannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Fehl-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) haben der Kaiserin von Oesterreich für die Zeit des hiesigen Aufenthaltes nicht nur Equipagen zu Verfügung gestellt, sondern es wird auch ein Ehrenbesuch von Damen und Cavalieren eingerichtet werden. Die Kaiserin Augusta wird die österreichische Kaiserin hier besuchen.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 12. Februar. — Schluß.) Die Gesellschaft „Sprudel“ erucht wie in früheren Jahren so auch heute wieder um Ueberlassung des großen Kurhaus-Saales zur Abhaltung einer Damen-Sitzung mit Ball und Tombola, und wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß seit Gründung des „Sprudel“ im Jahre 1862 durch solche Veranstaltungen beinahe 17,000 M. für wohltätige Zwecke erübrigt worden seien. Herr Dr. Verlé bedauert hierbei, daß sich unter den in letzter Sprudel-Sitzung vorgetragenen Gesammelten ein Lied befunden, durch welches hier weilende Fremde beleidigt worden seien; eine solche Leichtsinnigkeit dürfe aber in einer Gesellschaft, die auf ein öffentliches Gebäude reflectire, unbedingt nicht vorkommen, und namentlich dann nicht, wenn ein städtischer Beamter in dieser Gesellschaft den Vorsitz führe. Es könne, wenn nicht hier die Sache erörtert werde, leicht angenommen werden, als unterstütze die Behörde ein derartiges Vorgehen. Bereits sei auf offener Straße eine ganz unbedeutende Person, weil man dieselbe für den Verfasser des beregten Liedes gehalten habe, insultirt worden, wodurch auch ein Prozeß anhängig gemacht worden wäre. Im Uebrigen erkennt Herr Dr. Verlé an, daß der „Sprudel“ das Ziel verfolge, Abwechslung in die Unterhaltungen hiesiger Stadt zu bringen. Herr Dr. v. Jbell als Vorsitzender constatiert, daß durch das vielbesprochene „Bauernlied“ eine Beleidigung nicht beabsichtigt gewesen, wenn wohl auch ein Vers desselben nicht gerade sehr geschmackvoll abgefaßt wäre. Schließlich wird das Gesuch des „Sprudels“ genehmigt. — Die im Distrikt „Himmelsdr“ am Montage abgehaltene Holzverksteigerung, bei welcher pro Klasten Buchenheitholz 21 M. 56 Pfg., Brühlholz 16 M. 96 Pfg. und pro 100 Buchenwellen 12 M. 73 Pfg., im Ganzen 2202 M. 70 Pfg. eilöst wurden, wird genehmigt; desgleichen die am 6. Februar abgehaltene Holzverksteigerung in den Distrikten „Schäferskopf“ und „Oberer Pfaffenborn“, bei welcher pro 100 buchene Durchforstungswellen 5 M. 85 Pfg., bezw. Platanenwellen 3 M. 55 Pfg. geboten worden sind; Gesamt-Erlös bei letzterer 1359 M. 20 Pfg. — Ferner wird die Versteigerung von allen Fenstern, Türen, Treppen und Bauholz im Bauhofe zu dem Erlös von 491 M. 25 Pfg. genehmigt. — Zum Anheben der Linde'schen Eismaschine sind 40 Raummeter Holz erforderlich, welche an die Schlachthaus-Direction, und zwar Buchenheitholz pro Raummeter 8 M. und altes Bauholz pro Raummeter 5 M. verabsolgt werden sollen. Falls Wellen in Benutzung genommen werden können, soll dies geschehen, da dieselben in städtischen Distrikten noch vorhanden sind. — Zur weiteren Ausdehnung der Wassergewinnungs-Arbeiten war der Ankauf von drei Wiesen, im Distrikt „Nabengrund“ belegen, erforderlich. Herr Director Winter hat dieselben angekauft, und zwar von C. Fischer in Sonnenberg 43,47 Ar zu 869 M. 40 Pfg., von Chr. Wintermeyer ebendortselbst 36,33 Ar zu 726 M. 60 Pfg. und von C. W. Doerr ebendortselbst 13,87 Ar zu 332 M. 80 Pfg. Der Gemeinderath erteilt seine Zustimmung. — Herr v. Malabert-Neufville hat sich erboten, 1 Rente 26 Schuß am westlichen Ende seines Grundeigentums in der Philippsbergstraße kostenfrei an die Stadt abzutreten behufs Fortsetzung genannter Straße. Da wohl auch die Nachbarn ein Gleiches zu thun beabsichtigen, empfiehlt es sich, einen Verhandlungstermin abzuhalten, und wird Herr Bürgermeister Coulin um Leitung dieser Rücksprache gebeten. — Der Pachtvertrag mit Herrn Wirth Haffler, welcher die an die Herren Gebr. Kürstgen kürzlich verkaufte städtische Fläche an der oberen Rheinstraße in Benutzung hatte, wird heute mit dem Einverständnis des Pächters gelöst. — Die f. J. hier wohnhaft gewesenen, jetzt verstorbenen Eheleute Superintendent Warchinski hatten in einem am 1. April 1875 niedergelegten Testament die letztwillige Verfügung getroffen, daß der evangelische Missionsverein die in dem Testament vorgesehenen Legate auszahle. Es befindet sich hierbei ein Codicill, wonach der christlichen Volksschule dahier 300 Mark zuzuwenden sind. Da eine solche Schule hier nicht existirt, wird das Legat für die städtischen Volksschulen acceptirt. — Der Gemeinderath hatte früher die Frage in Anregung gebracht, ob die Nassauische Brandversicherungs-Anstalt bereit sein würde, die für die hiesige Stadt entstehenden Kosten bei auswärtigen Bränden zu tragen. Seitens der Landesdirection erfolgt heute dahin Antwort, daß momentan eine solche Kostenübernahme nicht thunlich erscheine, diese Frage aber bei Berathung von neuen diesbezüglichen Bestimmungen in Erwägung zu ziehen sein werde; dagegen wird schon jetzt bemerkt, daß eine Uebernahme sämtlicher Kosten wohl auch ferner nicht angehe. — Im vorigen Jahre wurde seitens des Gemeinderaths darüber Verhandlung gepflogen, einen Wasserablauf aus der Thermalquelle des Schützenhofs als Trinkbrunnen vor der Terrasse in der Schützenhofstraße herzustellen. Der Bürgerausschuß fand das Project, wie es vorlag, zu schlicht und wünschte eine schönere Anlage an dessen Stelle. Heute empfiehlt die Wasserwerks-, unterstützt von der Baucommission, überhaupt den Trinkbrunnen wegzulassen, da sich technische Schwierigkeiten herausgestellt haben, event. müsse der Brunnen in Vertiefung mit Treppenanlage ausgeführt werden. Als weiterer Grund zur Nichtausführung sei auch der Umstand zu berücksichtigen, daß überflüssiges Wasser gar nicht vorhanden ist, da bereits ein Abfluß nach dem „Warmen Damm“ stattfindet. Die Commission empfiehlt, indem durch die Verlegung des Gemeindebadgäßchens auch eine Verlegung des dort befindlichen Brunnens bedingt sei, diesen in besserer Art und zwar als Trinkbrunnen wie auch zum Abholen in Gefäßen einzurichten. Ferner wird das Project bezüglich der Verlegung des sog. Bäckerbrunnens nach dem

allen Schlachthausgebäude in der Grabenstraße, welches ca. 2400 Mark Kosten verursacht, vorgelegt. In demselben sind die vom Bürgerausschusse geduldeten Wünsche berücksichtigt. Der Gemeinderath erklärt zu beiden Anträgen seine Zustimmung. — Die von Herrn Ehr. Saab Namens des Local-Gewerbevereins erbetene Gratz-Überlassung von 8 Raummeter Buchenstammholz für die Gewerbeschule wird beschloffen. — Durch die Rechnungs-Prüfungs-Commission des Bürgerausschusses waren zu der von ihnen geprüften letzten Curhausverwaltungs-Rechnung einige Bemerkungen gemacht worden. Die Antwort des Herrn Curdirectors Heyl hierauf gelangte gestern zur Kenntniz des Gemeinderaths. In der Antwort tritt derselbe zunächst den gegen den Musiktempel hinter dem Curhause erhobenen Einwendungen entgegen und führt aus, das Musiktempel entspreche allen billigen Ansprüchen; es könne überhaupt kein Musiktempel derart construirt werden, daß überall in dem referirten Garten die fein nuancirte Musik des städtischen Curorchesters könne gehört werden, bei bloßen Blechmusik-Aufführungen werde nicht darüber geklagt, daß sie nicht gehört würden; sodann theilen Herrn Curdirectors Heyl die geduldeten Wünsche nach Waldplatzanlagen nicht geeignet; Partien, auf denen sich die Curgäste gegenseitig kennen lernen könnten, würden ja hier in einer so entsprechenden Weise veranaltet, wie in keinem anderen Badeorte, es sei beispielsweise an die Touren nach dem Niederwald erinnert. Was endlich das Annoncenwesen betreffe, so könnte mit den dafür verwirklichten Mitteln (in 1882: 9000 M., in 1884: 11,000 M.) in Amerika nach amerikanischer Art nicht annouciert werden; dagegen empfiehlt in dieser Beziehung Herr Heyl, die Curinteressenten möchten sich auch hier, wie in anderen Badeorten, zusammenhalten und gemeinsam ihre Interessen durch Annoncen wahren. — Herr Lehrer Höpfer tritt am 1. Mai c. seine neue Stellung als Hauptlehrer in der Elementarschule am Schulberg an, während der daselbst amtierende Hauptlehrer Herr Fürst die Schule in der Gassestraße bezieht. Auf Ansuchen wird denselben gestattet, schon früher die Wohnungen zu wechseln. — Genehmigt wird der Vertrag, wonach die Herren Gebr. Klein 6 Nr. 13 A. M. Fläche unter den üblichen Bedingungen an die Stadt abgetreten haben. — Die nunmehr von Herrn Stadtbaumeister Israel vortragenen Bauanträge werden genehmigt. Es sind dies u. A.: 1) Gesuch des Herrn C. Christmann sen., betr. Errichtung eines Schuppen; 2) des Herrn Hoffenerwerder Becker, betr. Anlage einiger Bretterhütten; 3) der Frau Brange Wwe., Umbau ihres Landhauses Grubweg 5 betr.; 4) des Herrn Neuenendorff, betr. Umänderung des Speisezimmers im Wadhaus „Zum Engel“; 5) der Frau G. Van Wwe., Vornahme von Veränderungen in ihrem Hause Steingasse 11 betr.; 6) des Herrn Lothar Schend, betr. Anlage eines russischen Kamins; 7) der Hollenins Erben, betr. Errichtung eines Seitengebäudes Jahnstraße 15; 8) des Herrn Spenglermeister Sauter, betr. Errichtung eines Hintergebäudes Neroststraße 29; 9) der Herren Gebr. Weimach, Errichtung eines Seitengebäudes Bouffienplatz 6 zc. — Weiter wird genehmigt, daß, da die Elementarschule in der Bleichstraße nunmehr für Knaben und Mädchen in Benutzung kommt, der Spielplatz durch eine Mauer getrennt wird. — In dem Laden No. 15/16 der neuen Colonnade hat sich bemerkbar gemacht, daß hölzerne Träger (Balken) gerissen sind, wodurch für den Inhaber Gefahr vorhanden ist. Hierdurch aufmerksam gemacht, unterzog Herr Stadtbaumeister Israel die ganze Colonnade einer genauen Besichtigung und es ergab sich, daß dasselbe Bedenken überall gehegt werden muß. Eine vollständige Abhilfe kann nur durch Cassirung des Ganges für die oberen Wohnungen geschaffen werden und müßten dementsprechend aus jedem Laden in die dazu gehörige Wohnung Wendeltreppen führen. Es wird beschloffen, bezüglich des Ladens No. 15/16 sofort an Stelle der hölzernen eiserne Träger einzuziehen und eine Berechnung darüber anzustellen, wie hoch sich die Ausführung der ganzen Arbeit belaufen werde. — Herr Maurermeister Schäfer wird für die von ihm übernommenen Grabenarbeiten am Schlachthaus, da derselbe durch daselbst vorhandene Felsen auf Schwierigkeiten gestoßen, eine Zulage von 2 M. pro Cubikmeter, im Ganzen 154 M. bewilligt. — Aus den gestern bereits mitgetheilten Bauanträgen des Herrn Ingenieur Richter haben wir noch Folgendes nachzutragen: Die Angelegenheit der Herren J. B. Schreier und J. Dreite, betr. Bauveränderungen in dem ihnen gehörigen „Hotel Victoria“ liegt heute nochmals vor. Nachdem dieselben sich bereit erklärt, die halben Kosten des Grunderwerbs und der Anlage des Verbindungsweges zwischen verlängelter Rheinstraße und Wilhelmplatz für den Fall, daß die ihrem Besitzthum gegenüberliegende Seite dieser Straße bebaut werde, zu übernehmen, fügen dieselben später noch bei, daß sie auch die Kosten eines Asphalt-Trottoirs mit 1400 M. zu tragen sich verpflichten. Heute nun erklärten die Herren, daß sie unter Widerruf ihrer vorstehenden Offerten bereit seien, die Kosten für Strakenwerb in der verlängerten Rheinstraße mit 5182 M. baar einzuzahlen, sowie ferner die Kosten eines Asphalttrottoirs mit 1400 M., ebenso aber auch die Kosten für den Ausbau der Straße sicher zu stellen. Die Bau-Commission befürwortet das Anerbieten und ertheilt der Gemeinderath seine Genehmigung zu dem Gesuche. — Hierauf geheime Sitzung.

(Schöffengericht. Sitzung vom 12. Februar.) Schöff: die Herren Vaber Carl Wildner und Friseur Adolf Zoot, Beide dahier wohnhaft. — Die beiden 12-14jährigen Jungen Aug. B. und K. G. haben sich zu verantworten, weil sie eine von dem hiesigen „Verschönerungs-Berein“ in der Gemarkung Rambach am Saume des Waldes zum Nutzen des Publikums aufgestellte Bank vorzüglich beschädigten dadurch, daß sie die durch zwei Holzpfähle befestigte Bank losrißen. Auf die Frage, weshalb sie dies gethan, erklärten die Burschen, sie hätten einmal sehen wollen, wer von ihnen der Stärkste wäre. Diese Kraftäufferungen büßen sie Beide mit je 10 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängnis. — Der Tagelöhner

Heinrich R. aus Massenheim, geboren daselbst am 10. October 1836, ist des Betruges beschuldigt. Am 25. September v. J. hatte er den Auftrag, in den Keller des Herrn W. dahier Kohlen zu schaffen; da dabei aber Hindernisse in den Weg traten, indem sich öfters beim Hineinschaffen von Kohlen das Kellertoch verstopfte, so daß sich dadurch die Arbeit und nothwendigerweise auch der Arbeitslohn erhöhte, fand sich der Angeklagte veranlaßt, einen höheren Preis als gewöhnlich (1 M.) für das Hineinschaffen von Kohlen zu fordern. Er soll sich nun dadurch, daß er später bei seinem Dienstherrn verschwiege, daß er bereits einen Taglohn von 1 M. erhalten, einen unrechtmäßigen Vermögensvorteil verschafft haben. Das Gericht sprach indeß im Anschluß an die Ausführungen der Königl. Staatsanwaltschaft den Angeklagten kostenlos frei, weil er zu dieser außergewöhnlichen Forderung durch die außergewöhnliche Arbeit berechtigt gewesen sei. — Am 3. November v. J. fanden die beiden Erbenheimer Philipp und Heinrich Christ den 14 Jahre alten Kaufmannslehrling Leopold G. obdachlos auf der Straße. Mitleidig, wie sie sich, nehmen sie den „Schulstehenden“ in ihr Haus auf und gewähren ihm während der Nacht ein Obdach. Und wie belohnte das „edle Burschen“ die Gutherzigkeit der beiden jungen Leute? Dieselben vernichteten am Morgen, nach dem Begaunge des jungen Menschen, ihre beiden Uhren im Werthe von 50 bezw. 20 M. Das hoffnungsvolle „Hätschen“, das eben in Frankfurt a. M. eine zweimonatliche Gefängnisstrafe verbüßt, erhält wegen dieses neuen Diebstahls eine Zusatzstrafe von 3 Monaten Gefängnis. — Der Kunstfeuerwerker R. W. dahier soll sich dadurch gegen den §. 16 der Gewerbeordnung vergangen haben, daß er drei Bretterbuden zum Zwecke seines Geschäftes errichtet und benutzt hat, wozu bekanntlich eine polizeiliche Genehmigung erforderlich ist. Wegen dieser Gewerbe-Contravention verurtheilte ihn der Gerichtshof zu einer Geldstrafe von 20 M. event. 4 Tagen Haft. — Die Verhandlung gegen die Tagelöhner Ph. R. und L. B. wegen Körperverletzung wird wegen Ausbleibens eines Hauptzeugen vertagt und ein neuer Termin auf den 18. März Vormittags 10 Uhr angesetzt. Der rechtzeitig geladene und unrechtmäßig ausgebliebene Zeuge versällt in eine Ordnungsstrafe von 10 M., außerdem sollen ihm die Kosten dieses Termines zur Last. — Der Tagelöhner Joh. B. dahier, der, wie die Verhandlung ergab, dem „edlen Getränke des Branntweins“ etwas mehr zufrücht, als seine starke Natur zu vertragen mag, soll in einem solchen Zustand seine Hausgenossin, die Ehefrau des Mechanikers G. W., mit der er wochenlang schon auf feindseligem Fuße lebt, eines Tages mit einem Verbrechen bedroht haben. Wegen dieser Aeußerung, von der übrigens der Angeklagte gar nichts wissen will, erhält er 14 Tage Gefängnis unter Verfallung in die Kosten. — Der hiesige Schulpebel W. D. hatte sich heute wegen Körperverletzung zu verantworten. Eines schönen Morgens — es war am 12. December — erhält er Avis, er solle einmal zu seinem Schwager in die Schwalbacherstraße kommen. Es regnete an diesem Morgen und D. begab sich mit einem Regenschirm zur bezeichneten Stelle. 25 Schritte von sich entfernt, stellte er seinen Schirm nieder, um ein kleines Packet an dem Wagen seines Schwagers in Empfang zu nehmen. Als er sich nach einigen Minuten wieder nach dem Schirm umsah, war er verschwunden. Während er nun noch durch allerlei Schimpfworte über den Spitzhüben seinem Horne Luft machte, bedeutete ihm eine fremde Frau, daß ein eben vorbeigekommener Mann den Schirm mitgenommen. Es war der Tagelöhner und Laternenanzünder Joh. W., der in der Meinung, einen Schirm gefunden zu haben, sich heilen wollte, denselben bei der Königl. Polizei-Direction zu deponiren. Und während er sich im Gisthe ob seiner Ehrlichkeit schon reich belohnt sieht, entricht ihm der Schulpebel den Schirm von hinten mit den Worten: „Wie können Sie mir denn meinen Schirm nehmen?“ Voll Freude über das gesunde Gut und voll Aerger über den „frechen Dieb“ entfernt sich D., R. aber will den Schimpf auf seine Ehrlichkeit nicht auf sich sitzen lassen, er eilt dem D. nach in den Hof des Schulgebäudes, von gegenseitigen Schimpfworten kommt man hier zu Thätlichkeiten und D. schlägt mit dem corpus delicti dem ehrlichen, mißkannnten R. ein paar Mal tüchtig über den Kopf. D. büßt diese Mißhandlung mit einer Geldbuße von 30 M. event. 10 Tagen Haft. — Der hiesige Tagelöhner und „Briegelhub“ Ph. M. sollte im December v. J. das von dem Bäcker Pfeiffer dahier ihm übergebene Backwerk in den Wirtschaften verkaufen. Er erlöste auch 12 M., brachte aber weder das Geld noch den Rest der Backwaren dem Bäcker zurück (von den 12 M. will er sich ein Paar Schuhe angeschafft haben) und büßt diese Unterschlagung mit einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. — Große Rosenfreunde scheinen die Schulknaben Fritz und Karl S. dahier zu sein. Dieselben entwendeten am 24. und 27. November v. J. dem Gärtner Hed aus seinem Blumenladen in der Colonnade, während sie die Zeitung brachten, mit unglaublicher Geschwindigkeit und Geschwindigkeit einige sehr werthvolle Theerosen. Der 13jährige Fritz S. büßt diesen Diebstahl mit einer zweitägigen, der etwas ältere Karl S. mit einer viertägigen Gefängnisstrafe. Außerdem haben Beide die Kosten zu tragen. — Den Schluß der heutigen Sitzung bildete die Aburtheilung von drei Prostituirten wegen sittenpolizeilichen Vergehens und 25 Bettlern, wovon einer der Landespolizei überwiesen wurde.

(Militärisches.) Gestern Vormittag erfolgte auf dem Hofe der Infanterie-Kaserne vor Sr. Excellenz dem Divisions-Commandeur General-Lieutenant v. Böhn, dem Brigade-Commandeur General-Major Freiherrn v. Amelungen und dem Regiments-Commandeur Oberst Freiherrn v. Kayserling die Vorstellung der Recruten.

(Curhaus.) Der selbsterige Curhaus-Controleur Herr Philipp Fassel wurde zum zweiten Hausmeister ernannt.

(Beschwerde.) Die hiesigen Papler- und Schreibmaterialien-Händler haben sich in einer Eingabe während an den Cultusminister

gewendet, daß die Königl. Regierung dem „Rassauischen Lehrer-Verein“ das ausschließliche Verlagsrecht sämtlicher Schreibhefte, welche in den Schulen des Regierungs-Bezirks zur Verwendung kommen, erteilt habe.

* (Besitzwechsel.) Herr Rudolf Travers hat das Haus Rheinstraße No. 68 von Frau Rechtsanwältin Vigener für 106,000 Mk. gekauft. — Herr Genossenschafts-Anwalt Fr. Schend in Berlin hat sein Haus Schillerplatz 4 dahier für 105,000 Mk. an Herrn Metzgermeister Louis Machenheimer verkauft.

* (Die carnevalistische Damenitzung), mit welcher das Männer-Quartett „Ilaria“ am vergangenen Samstag in den Faschings-Reigen trat, hatte dem „Saalbau Nerothal“ einen sehr zahlreichen Besuch zugeführt. Nach dem Einzuge des närrischen Comités erfolgte die Eröffnung der Sitzung durch eine witzige Ansprache des Präsidenten A. J. Ihm reichte sich der 1. Schriftführer D. mit einem humorvollen Protocoll an. Alsdann wechselten lomiße Chöre, Soli, Prosa-Vorträge und Couplets mit einander ab. Unter letzteren zeichneten sich besonders die Narren K., G. und B. aus. Großen Beifall erregte ein Wachsfiguren-Cabinet. Ebenso witzte Narr B. durch das Couplet „Die seine Familie“ die Anwesenden in Heiterkeit zu versetzen. Ein bis zum frühen Morgen währendes Tanzfränzchen beschloß die Damenitzung, mit deren Wiederholung einem viel-fach geäußerten Wunsche entsprochen wurde.

* (Der Maskenball des „Fecht-Club“) am letzten Sonntag war der erste, den diese Corporation junger Lebensfroher Leute seit ihrem Bestehen veranstaltet hatte. Daß sie damit einen glücklichen Wurf gethan, bezeugte der immense Andrang von Theilnehmern in Maske und Ballanzug, so daß schon bei Beginn die zur Verfügung gestellten Räume des „Saalbau Schirmer“ bis zum letzten Blaise beschlagnahmt waren. Unter den prächtigen Masken und originellen Gruppen herrschte die munterste Laune, die unwillkürlich auch den Zuschauer mit sich forttrieb, so daß die erwünschte Stimmung bald allenthalben herrschte. Durch die Brillanz der Costüme imponierte insbesondere die von 16 Personen gebildete Fechtgruppe, deren Ausstattung Herrn Schneidermeister C. Riez und deren Vorführung in einem Reigen Herrn Fechtmeister Behl and alle Ehre machten. Auch an Bierfählern fehlte es nicht: ihre Widerhaarigkeit trug zur allgemeinen Heiterkeit nicht wenig bei. Von drastischer Wirkung war ferner das Kirchweihfest einer Bauerngruppe, die ihren Bürgermeister in die Mitte geschloffen hatte. Eine angenehme Ueberraschung bereitete man dem schönen Damenstolz noch durch einen von dem Clubmitglied Herrn Th. A. mit anerkanntem-werthem Geschick durchgeführten Cotillon, welcher die schönsten und neuesten Touren brachte. Es kann nach diesen Mittheilungen nicht Wunder nehmen, wenn schließlich noch zu berichten bleibt, daß das gelungene Vergnügen erst mit Tagesgrauen sein Ende erreichte.

* (Die Carneval-Gesellschaft „Närrische Rothlappen“) hielt am vergangenen Sonntag ihre dritte Herren- und Damen-Sitzung in der „Neuen Teutonia“, Bleichstraße 14, vor einem von Narren und Närrinnen überfüllten Saale. Die Vorträge wirkten sämtlich wahrhaft zwerchfellererschütternd, besonders Beifall aber ernteten diejenigen der Herren C., G. und J. Nächsten Sonntag findet wiederum eine Sitzung statt.

* (Personalnachricht.) Herr Pfarrer Ende in Dausborn ist nach Schönbach, Amis Herborn, versetzt und wird in der nächsten Zeit dahin übersiedeln.

* (Bzüglich gemeldeter Raubfälle in Frankfurt) erläßt das dortige Königl. Polizei-Präsidium folgende Bekanntmachung: Einige Zeitungen haben die Nachricht gebracht, daß in der Nacht vom Samstag auf Sonntag an der Ecke der Mainstraße und des Kettenhofweges ein Raubanfall an einem älteren Herrn verübt worden sei, der, um sich des Angreifers zu erwehren, von einem Dolche Gebrauch gemacht habe, worauf der Angreifer von ihm abgelassen. Es muß angenommen werden, daß diese Nachricht vollständig unwahr und erfunden ist. Eine Anzeige ist über einen derartigen Vorfall nicht gemacht worden und die statgehabten Erhebungen haben nicht den mindesten Anhalt dafür ergeben. Was den in der Obermain-Anlage an einem hiesigen Kaufmann verübten räuberischen Raubfall betrifft, so ist zu bemerken, daß der Vorgang noch keineswegs klar gestellt ist. An der Richtigkeit der Anzeige haben sich durch die statgehabten amtlichen Ermittlungen Zweifel ergeben.

* (Anarchistische Drohbriele.) Dem Reichstags-Abgeordneten Frahm in Bockenheim sind zwei Drohbriele zugegangen. In dem ersten wurde ihm mitgeteilt, daß er vermittelt einer Dynamitpatrone aus der Welt geschafft werden solle, in dem zweiten theilt dem Adressaten das geheime anarchische Exekutiv-Comité mit, daß sein Tod beschlossene Sache sei und werde man ihn noch vor der nächsten Reichstags-Session ermorden, damit er keine Gelegenheit habe, seinen „Ordnungsunsinn“ (!) vorzubringen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Ehrengabe für Professor Schilling.) Die kaiserliche Regierung hat den Ständen vorgeschlagen, als Nachtragsforderung eine ansehnliche Ehrengabe des Landes für Prof. Dr. Johannes Schilling zu bewilligen.

Aus dem Reiche.

* (Militärisches.) In diesem Jahre finden Cavallerie-Uebungs-reisen beim 2., 8., 9., 10., 11., 14. und 15. Armee-Corps statt, und auf dem Plateau der Weste Alexander bei Coblenz wird eine größere Be-lagerungsübung nebst Mienenkrieg für die Dauer von 5 Wochen zur Aus-

führung gelangen. An letzterer Uebung theilnehmen sich das Rheinische Pionier-Bataillon No. 8 und die 4. Compagnien der Pionier-Bataillone 7, 9, 10, 11, 14, 15 und 16 und der 1. Stab, sowie zwei Compagnien des Württembergischen Pionier-Bataillons No. 13.

Vermischtes.

— (In Angelegenheit der Hof-Hoflieferanten) sind in letzter Zeit gerade aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Karl zahlreiche An-fragen ergangen. Man will wissen, was aus den Hoflieferanten des nun nicht mehr unter den Lebenden weilenden Prinzen wird und die verschieden-artigen Ansichten circuliren darüber. So wird angenommen, die Hof-lieferanten eines verstorbenen Prinzen, Regenten oder Fürsten dürften nur noch eine bestimmte Zeit (ein bis drei Jahre) nach dem Tode desselben den Hoflieferantentitel führen, dann glaubt man auch, dieselben müßten auf ihren Firmenschildern bemerken „Hoflieferant weiland des Prinzen K. R.“ Die Sache liegt indeß einfach so, daß die Hoflieferanten ihren Titel für ihre eigene und nicht des Verleihers Lebenszeit erhalten haben und ihn demnach so lange, als sie selbst leben, führen können, ohne Rücksicht darauf, daß der Verleiher inzwischen gestorben. Werben aber läßt sich der Hof-lieferantentitel nicht und so erlischt er mit dem Tode des Inhabers. Ver-loren gehen kann dieser Titel jedoch bei Lebzeiten des Inhabers nur bei dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte oder Verurteilung wegen ehren-rühriger Vergehen. Wenn regierende Fürsten sterben, so pflügen deren Hoflieferanten bei den betreffenden Nachfolgern die Erneuerung des Titels nachzusuchen, die auch wohl ausnahmslos bewilligt wird. Sonst sind sie verpflichtet, hinzuzufügen: „Hoflieferant des hochseligen Königs, Groß-herzogs“ u. s. w., was allerdings einen sehr seltenen Eindruck macht.

— (Eisenbahn-Unfall.) Auf der Strecke Mainz-Frankfurt der Hessischen Ludwigsbahn, auf dem Zuge No. 50, welcher am Montag Abend von Mainz um 7 Uhr 20 Min. abfuhr, gerieth der Schaffner B. a. d. e., ein noch junger Mann, unterhalb Bischofsheim unter die Räder, so daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Wahrscheinlich hatte er das Trittbrett verfehlt. Der Verunglückte wurde alsbald aufgefunden und nach Mainz in das Spital verbracht, wo er gegen 11 Uhr starb.

— (Zum Leipziger Postdiebstahl) wird dem „Frankf. Journ.“ gemeldet, daß der abhanden gekommene Postbeutel mit den bedeutenden Werthpapieren (über 80,000 Mark) in der Nähe des Bahnhofes im Felde gefunden wurde, wo er tief vergraben war. Sämtliche Papiere sollen intact sein. Der Dieb hat sich mit dem weniger verdächtigen Theil des Raubes, dem baaren Gelde, begnügt und vorläufig einen Nutzen von etwa 26,000 Mk. davongetragen.

— (Deutsches Bundeschießen.) Aus Leipzig wird berichtet: „Die Vorbereitungen für das während der Tage vom 20. bis 27. Juli d. J. in den Mauern unserer Stadt abzuhaltende VIII. deutsche Bundeschießen haben schon seit dem October 1883 begonnen und gewinnen neuerdings mehr und mehr greifbare Gestalt. Stadt und Schützengesellschaft haben einen Garantiefonds in bedeutender Höhe gewährt, um die Festwoche äußerlich glänzend und der alten Handelsstadt würdig zu gestalten; als oberste Festbehörde fungirt der Centralausschuß, an dessen Spitze Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin steht, und in den verschiedenen Fachaus-schüssen sind zahlreiche Männer aus allen Berufsständen mit hingebendem Eifer beitreibt, gemeinschaftlich die ausgedehnten Vorarbeiten einem erfolg-reichen Ende zuzuführen. Der in den nächsten Tagen zur Verlesung ge-langende Aufruf ladet alle deutschen Schützen zur Theilnahme am VIII. deutschen Bundeschießen ein. Mit ihm wird die inzwischen auch festgestellte Schießordnung den theilnehmenden Schützen zugehen.“

— (Naive Auffassung.) „Was lernen wir aus der Parabel von den sieben Weisen und den sieben thörichten Jungfrauen?“ — „Daß wir jede Stunde auf die Ankunft eines Bräutigams gefast sein müssen,“ war die laise Antwort eines holderröthenden Badfisches.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein

Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Ver-fälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräu-nlicher Farbe — verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerbricht man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich versteht gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Jeder-mann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto. 100

Fleischsaff, leicht verdauliches Stärkungsmittel, ärztlich empfohlen. A. Braun, Adelheidstraße 41. 2718

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — War die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

Landmann Wilhelm Bantz zu Sonnenberg ist für einen Verschwender erklärt worden. Dieses wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß Rechtsgeschäfte, welche dessen Vermögen betreffen, nur mit dem ihm gerichtlich bestellten Vormund, Herrn Mühlenbesitzer Jean Ringel zu Sonnenberg, gültig abgeschlossen werden können.

Wiesbaden, den 9. Februar 1884.

Königliches Amtsgericht IV.
v. Schütz.

79

Submiffion.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau der hiesigen Schlachthaus-Anlage sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I: Herstellung von Glaserarbeiten, Loos II: Herstellung von Schlosserarbeiten, Loos III: Herstellung v. Schreinerarbeiten, Loos IV: Herstellung von Cementbetonarbeiten incl. Material-Lieferung für das Kühlhaus.** — Der öffentliche Submissions-Termin ist auf **Freitag den 22. Februar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. — Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 15. Februar c. ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 9. Februar 1884.

Der Stadtbaumeister.
L. Israel.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 14. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse des Post-Secretärs Andree von hier gehörigen Mobilien, in dem Hause Frankensstraße 20. (S. Ztbl. 37.)

Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Herrenhemden, Stragen 2c., in dem Laden des Herrn Franz Althütter, Webergasse 14. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbeständen „Winterbuch“ und „Kagenlohe“. (S. Ztbl. 34.)

Versteigerung von 4600 Stück Bohnenstangen in dem Ehlhaltener Gemeindefeld Distrikt „Kreuzheck“. (S. Ztbl. 35.)

Holzversteigerung in dem Wildschäfer Gemeindefeld Distrikt „Bauwalb“. (S. Ztbl. 35.)

Küfer-Versammlung.

3225

Heute Donnerstag den 14. Februar Abends 8 Uhr werden sämtliche Küfer in das Lokal „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14, eingeladen. **Wieder Küfer.**

Bitte!

Der Winter mit seiner Kälte und Noth macht sich geltend und es ergeht daher die Bitte an alle für Noth und Armuth empfängliche Herzen, sich der Armen unseres St. Vincenz-Vereins erbarmen zu wollen.

Es gibt viele Arme, die selbst der nothdürftigsten Kleidung entbehren. Möchten daher recht viele Christen der Armen gedenken und wenn auch nur abgelegte Kleider, Strümpfe, Schuhe 2c. für Erwachsene und für Kinder zur Kleidung derselben hergeben! Gottes reicher Segen wird ihnen dafür zu Theil werden, denn er hat gesagt: „Was ihr den Armen thut, das habt ihr mir gethan!“

Die Herren Buchhändler Molzberger, Friedrichstraße 27, und Schreinermeister Bötz, Friedrichstraße 28, sind zur Empfangnahme der Gaben gerne bereit.

2847 Der Vorstand des Vincenz-Vereins.

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen Adolphstraße 42 bei A. Reicher. 11809

Ein neuer, 2thüriger Kleiderschrank mit geschweiftem Gefäss zu verkaufen Rheinfstraße 16, Seitenbau. 3069

Specialität in Elsässer Möbelstoffen.

Elsässer Möbelstoffe aller Art in Cretonne, Momie, Crêpe, Toile à voile, Bréveté, Jaspé, Gobelins, Croisé u. s. w. in grosser Auswahl. — Specialität in **Figuren-mustern, Neuheiten** etc., auch in Resten nach Gewicht im „Elsässer Zengladen“ von Carl Perrot, 1 Mühlgasse 1. 1597



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen Tannstraße No. 49, 1 Etage hoch. 16797

Domino's, neue, für Damen und Herren, zu verleihen und zu verkaufen. W. Weber, große Burgstraße 3. 3165

Surrah Carneval!



Herren-, Damenmasken aller Art, Costüme, Nasen, Brillen, Bart, Kurz, was man sich nur denken kann, kommt nur und sehr die Auswahl an, Ob Spanier, Türke, Russe, Britte, Ob Christ, ob Heide, ob Semite! Auch Harlequine ganz famos, Wie alle Sorten Domino's, Besetzt mit Gold- und Silberfäden, Mit Blumen, Federn oder Spitzen. A. Görlach hat für Jeden was: In „27“ Diebgergass'. 3220

Neue Atlas-, Orleans- und Percal- **DOMINO'S** für Herren und Damen zu verkaufen und zu verleihen Nerostraße 3, Barterre. 3174



Elegante Masken-Anzüge,

sowie Domino's in reichster Auswahl sind billig zu verleihen bei Frau Gerhard Schwalbacherstraße 37. 2875

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Percal zu verleihen Webergasse 46. 519



Großes Masken-Magazin

3. Kirchhofsgasse 3.

Carneval-Mützen,

Cotillon-Orden,

Knall-Bonbons,

Schneeballen etc.

empfehlen in reicher Auswahl

1030

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Damen- und Kinder-Costüms

werden billigt und schnell angefertigt, Trauer-Costüms binnen 24 Stunden.

18681 M. Strehmann Wwe., Louisestraße 41. II.

Zwei complete Betten (Nussbaum-polirt) zu 260 Mk. zu verkaufen. Näh. Expedition. 2563

Ulmer Dombau-Loose versendet franco mit Zieh-
liste 3 Mk. 50 Pf. 1. Gew.
75,000 Mk. Altha. 18. Febr. **H. Betzeler** in Ulm a. d. D.

**Rohhaare, Bettsfedern,
Schwan- und Eiderdannen,
Steppdecken und wollene Decken,
Bettwäsche,**

fertig oder im Stück,
empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.

Niederlage der Betten-Fabrik von **Georg Amendt**
in Frankfurt a. M. 199

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Ausverkauf
nur noch kurze Zeit.

Reisbretter, Schienen, Winkel werden 25 pCt.
unter dem bisherigen Preis, sowie sämtliche Papier- und
Schreibmaterialien unterm Fabrikpreis abgegeben.

2777 **Joseph Marx, Kirchgasse 45.**

Unser Samen- und Pflanzen-Catalog

ist erschienen und steht auf gefälliges Verlangen gratis und
franco zu Diensten.

L. Schenck & Co.

Inb.: Schenck & Herbed,
Mainzerstraße 15 — große Burgstraße 3.
2662

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen
und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gekantwandlampen, 4 gr.
Bleischirmen und 2 Glocken, für eine größere Werkstätte oder
ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Zwei Brände Feldbacksteine, 103,000 und 106,000,
nahe an der Stadt, an guter Abfahrt, zu verkaufen. Näheres
Steingasse 3. 3235

Das Dienstmädchen, welches im Sommer bei
Herrn Lamberti in der Taunusstraße war,
wird in Dienst zu nehmen gesucht und gebeten, seinen Namen
und seine Wohnung unter H. K. 16 postlagernd mittheilen
zu wollen. 2898

Unterzieht.

Man wünscht Unterricht von einem **Primaner** des Ges.
Gymnasiums. Off. an S. Rattner, Emserstraße 31, erb. 3271
Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider
Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Be-
rücksichtigung der in den **Schulregimenten** anzuwen-
denden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise.
Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat- und
Nachhilfestunden zu erteilen. Mäßige Preise. N. Exp. 16903

Leçons de français d'une institutrice française.
Marie de Bostel, „Schützenhof“. 5023

Eine Engländerin (erfahrene Lehrerin) wünscht **englischen**
Unterricht zu erteilen. Gute Empfehlungen, mäßige Preise.
Näh. große Burgstraße 3, 1. Stock. 3251

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für eine **Buhmacherin** mit guten Zeugnissen
sucht man unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle
als 2. Arbeiterin. Gef. Offerten unter **H. 506** werden an
die Exped. i. d. Bl. erbeten. 3246

**Wanted a situation as Nursery,
Governess. Good References. Office
of this paper.** 2836

Ein anständiges, solides Mädchen, im Schneidean, Bügeln,
Serviren und allen häuslichen Arbeiten wohl bewandert, sucht
Stelle. Gef. Offerten sub **L. W. 100** postlagernd
Erbach i. G. erbeten. (Hc 6431). 331

Eine gute Herrschaftsköchin sucht Stelle auf gleich oder nach
Belieben. Näh. Michelsberg 30, 1. Stiege hoch rechts. 3028

Ein erfahrenes Mädchen sucht zu Anfang März Stelle als
Zimmermädchen in einem Hotel. Näh. Römerberg 36, Bt. 3185

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als
Hausmädchen oder Hotelzimmermädchen. Gute Zeugnisse sind
vorhanden. Näh. Ludwigstraße 6, Hinterhaus. 3250

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adolph-
straße 4, Hinterhaus. 3252

Ein in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stelle für
allein. Näh. Adlerstraße 3, 3. Stock. 3263

Eine Witwe, der deutschen, französischen und englischen
Sprache mächtig, sucht Stellung als Gesellschafterin und zur
Führung des Haushaltes bei einer Dame oder einem Herrn.
Gute Empfehlungen. Offerten unter **J. K. 104** werden an
die Expedition d. Bl. erbeten. 3261

Ein gewandter **Herrschafts-Diener**, welcher
mehrere Sprachen spricht und bestens empfohlen
wird, sucht Stelle. Näh. Exped. 1934

Personen, die gesucht werden:

Zum Erlernen der **Mode** ein gebildetes Mädchen gesucht.
Geschwister Broelsch.

Königl. Hoflieferanten. 1939

Eine perfecte Weißzeugnäherin gesucht. Näh. Exped. 3001

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Langgasse 5. 2688

Zum 1. April wird eine tüchtige **Kammerjungfer**, protest.,
in geistlichem Alter gesucht. Briefe franco unter Chiffre **M. M.**
abzugeben in der Buchhandlung von **Wilhelm Roth**,
Wiesbaden. 3082

Ein Hausmädchen gesucht Wellrichstraße 33, Parterre. 3134

Gesucht zum 1. April eine perfecte, zuverlässige Köchin
und ein Hausmädchen, welches feiviren, nähen und bügeln
kann. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden
Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr. Näh. Exped. 2975

Gesucht zum 1. März perfecte Köchin mit guten Zeugnissen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3110

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen l., u. solche
für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 281

Gesucht Haus-, Küchen- und Kinder-mädchen. Näheres
Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 2088

Ein erfahrener, solider Bäcker, welcher einer Bäckerei
selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet
gegen hohen Lohn dauernde Stelle. Näh. Exped. 2011

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei
C. Mez, Gelbgießer. 1651

Ein Tapezirerlehrling wird gesucht von
Fr. Reichert, Lehrstraße 6. 2736

Ein Tapezirer-Lehrling wird gesucht.
Wilh. Jung, Webergasse 42. 2526

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei
Jos. Bindhardt, Tapezirer, Mauergasse 14. 226

Einen Küferlehrling sucht Dorn, Kirchgasse 30. 2568

Ein lediger Fuhrknecht gesucht Helenenstraße 24. 3228

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**,
in der Ecke der Blatter- und Philonäbererstraße. 248

Immobilien, Capitalien etc.

Einige kleine Villen zu billigen Preisen.
— **C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8, I. — 2380.

Haus mit Thorsahrt und Garten, gute Lage, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Kaufpreis 22,000 Mk., rentirt 34,000 Mk. Näheres bei

L. Winkler, Schwalbacherstraße 51. 2946

Gute, rentable und geräumige **Wohnhäuser** im westlichen Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei dem Eigentümer. Näh. Expedition. 927

Ein **Haus** in bester Geschäftslage mit Läden, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 3023

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 9727

Ein sehr solid gebautes **Haus** in Mitte der Stadt, mit vier schönen Wohnungen, für 26,000 Mark zu verkaufen durch **J. Imand**, Weillstraße 2. 317

Herrschaftshaus, in feinsten Lag. und sehr gut rentirend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 3024

Villa mit Garten und Stallung, nahe dem Curpark, zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, im „Schützenhof“. 372

Ein **Herrschaftshaus** mit Vorgarten, in feiner Straße, für 42,000 Mark, desgleichen für 52,000 und 60,000 Mark zu verkaufen durch **J. Imand**, Weillstraße 2. 317

Bauplatz für Villa sehr schöner Lage.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 3039

Bauplätze in guten Lagen zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2128

Colonialwaaren-Geschäft, rentabel und in bester Lage, ist mit Inventar bei Anzahlung von 3000 Mark zu übernehmen. Offerten unter A. W. 3000 bei **L. Winkler**, Schwalbacherstraße 51, 2. Stock, abzugeben. 2947

56,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2490

14,000 u. 6000 Mk. a. gute, 1. Hyp. à 5 % gef. R. Exp. 3021

13,000 Mark auf erste, gute Hypothek zu 5 % bei sehr pünktlicher Rinszahlung zu leihen gesucht. Näheres bei **J. Imand**, Weillstraße 2. 317

35—40,000 Mk. auf gute, 1. Hypoth. gesucht. R. Exp. 3022

125,000 Mark auf vorzügliche, erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter M. S. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3243

18—20,000 Mk. auf erste Hypothek und doppelte Sicherheit auszuleihen. Off. unt. W. S. 700 an die Exped. erb. 700

15—18,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. R. Exp. 2915

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ich suche zum 1. April, vorläufig auf 1 Jahr, eine Wohnung von 6—7 Zimmern, Küche u., Wohnung für unverheiratheten Antiker, Stallung für 3 Pferde, Remise und womöglich Garten. Offerten mit Preisangabe, Lage und Grundriß wolle man an Hauptmann Voelcke in Mex. senden. 3254

Zum 1. April

wird eine möblirte Bel- oder Parterre-Etage mit 7 bis 8 Zimmern und Garten in der Nähe der Paulinen-, Mainzer-, Frankfurter- oder Wilhelmstraße zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre K. K. werden an die Exped. d. Bl. erbeten. 3242

Eine Holländerin, Wittwe, welche seit einigen Jahren in Deutschland lebt, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht für sich und ihren 15jährigen Knaben gegen mäßige Vergütung oder event. Unterricht Aufnahme in einer Familie. Offerten unter A. C. 120 an die Exped. erb. 3260

Negebote:

Friedrichstrasse 2,

erste Etage — am Curpark,

geräumiger Salon mit großem Balkon, komfortabel, als Wohn- und Schlafzimmer eingerichtet, mit oder ohne Pension zu vermieten. 3212

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. **Göthestraße 4** ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei **J. Caesar**, Marktstraße 26. 16121

Hellmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. vm. 16523

Kranzplatz 1 sind 3 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden zum 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 51 bei Kraatz. 3013

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 13173

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 14**. 910

Taunusstraße 7, Bel-Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hofe bei Walther. 3108

Taunusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2587

Abreise halber

zu vermieten per 1. Juli oder früher eine elegante Bel-Etage von 7 Zimmern und allem Dazugehörigen. Preis per anno 1850 Mk. Näheres **Moritzstraße 58**, Ecke der Göthestraße, Bel-Etage, Morgens v. 11—12 und Nachm. v. 2—3 Uhr. Auch können die Möbel vom Miether angekauft werden. 2450

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten **Nerostraße 36**, 2 Treppen hoch. 1256

Eine Mansarde zu vermieten **Hellmundstraße 17 a**. 3097

Ein freundl., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 32**, Hth., 1 St. I. 2995

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Schulgasse 5**, 1 St. h. 3186

Möbl. Zimmer sofort zu verm. **Schwalbacherstr. 14**, 1. St. I. 1531

Eleg. möbl. Zimmer zu verm. **Geisbergstr. 17**. 3034

Laden mit großem Zimmer zu verm. **Taunusstraße 10**. 16854

Ein schöner Raum zur Aufbewahrung von Gegenständen, auch als Werkstätte geeignet, zu vermieten **Schulberg 9**. 3036

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Schwalbacherstraße 45**. 290

Arbeiter erb. bill. Kost u. Logis **Gründelbadgäßchen 8**. 3204

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4,

Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisefalon, Bade-Einrichtung. 2918

Große Auswahl!

Möbel-Lager

Billige Preise!

15
Mauergasse
15,**H. MARKLOFF,**15
Mauergasse
15,

empfehlte alle Arten Möbel von den modernsten und elegantesten Salon-, Eß-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen bis zu den einfachsten, besonders passend zu Ausstattungen.

Große Auswahl. — Billige Preise.

2910

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verleihen und Vermieten.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**Flügel und Pianino's**von C. Bechstein und B. Diefle u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff,** Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

**Frister & Rossmann's
Singer-Nähmaschinen,**preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,

Buenos Ayres 1882,

Amsterdam 1883,

empfiehlt

E. du Fals, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.**Möbel-Transport.**Unterzeichneter übernimmt Verpackungen von Möbel, Glas,
Porzellan, Uhren u. sowie den Transport von Stadt zu
Stadt und garantiert für jeden neu entstandenen Schaden.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

2759

Wilh. Pfeil, Bellrißstraße 35.**Gartenlauben,**Veranda's, Laubengänge,
Mauer-Bekleidungen, Ein-
friedigungen u. s. w. u. s. w.
von gerissenem Eichenholz, mit
Draht gebunden, liefert**H. O. Zimmermann,**

Handelsgärtner,

Platterstraße 23b (früher Herenthal).

Bestellungen werden recht früh-
zeitig erbeten. 1962**I^o Portland-Cement,
gemahl. Bingerfalk**

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.

188

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene
Speisezimmer-Einrichtung in Eichen-
holz. Franco-Offerten mit genauer Angabe und Preis unter
J. M. 19 postlagernd Höchst a. M. zu richten. 3004**Geschäfts-Empfehlung.**Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern
die ergebene Mitteilung, daß ich unterm heutigen**5 Hermannstraße 5**

eine Schlosserei eröffnet habe.

Ich empfehle mich daher in Anfertigungen, sowie
Reparaturen aller in mein Fach einschlagender Artikel
und verspreche dabei eine gute und reelle Bedienung.

Mit aller Hochachtung

Friedrich Lang, Schlosser.

Wiesbaden, den 1. Februar 1884.

2876

Möbel-Verkauf.Salon-Einrichtung in Rußbaum (gewischt, altdeutsch),
ditto in schwarzem Holze, Speisezimmer-Einrichtung
in Eichenholz, ditto in matt und Glanz, Rußbaum, Schlaf-
zimmer-Einrichtung in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz, Ruß-
baum, ditto in polirt. Rußbaum, Herrenzimmer-Einrichtung
in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz, Rußbaum, Wohnzimmer-
sowie kompletten Küchen-Einrichtungen, ferner einzelne
Möbel, als: ein- und zweith. Kleiderschränke, Bücher- und
Spiegelschränke, Verticows, kleine und große Kom-
moden, ovale, viereckige und Patent-Auszugsstische, Betten,
Schreibtische, alle Sorten Spiegel, Waschkommoden
und Nachttische in Rußbaum- und Tannen-Holz, Buffets,
in zeline Sopha's, Chaise-longues, Garnituren in Plüsch
und seinem Fantasie-Stoff, Secretäre, Brandlisten und noch
Mehreres, sodann ein Smyrna-Teppich (fast neu), ein
Kerzenlüster (mit 8 Lichtern), ein Gaslüster (mit 5 Flammen),
ein Mahagoni-Chiffoniere, ein ditto Theetisch (mit
Klappen auf beiden Seiten), zwei ovale Tische, ein kleiner
Spiegelschrank, ein Barock-Plüschsopha, ein schöner
Herren-Schreibtisch, ein amerikanischer Kinderwagen und
eine spanische Wand. 2419

Faulbrunnenstraße 10, 1. Stod.

20 Bahnhofstraße 20.Lackirte Bettstellen mit Rahme, Matratze und Keil M. 50,
lackirte Bettstellen m. Strohsack, Matratze und Keil " 34,
polirte franz. Bettstellen mit hohem Haupt und Rahme " 70,
eiserne Bettstellen mit Matratze und Keil " 23,
Sopha's 36 M., 40 M., 50 M., 65 M. und höher.
Große Auswahl in fertigen Deckbetten und Kissen.**20 Bahnhofstraße 20.**

3048

Möbel-Lager

von

Heinr. Reinemer, 31 Hochstraße 31,
Ecke des Michaelsbergs.Reichhaltiges Lager in Kasten- und
Polstermöbel.

Billigste Preise. — Garantie. — Eigene Werkstätte.

2926

**Gediegene,
neue und gebrauchte
Herrschafts-Möbel**

in allen Branchen,

sowie

ganze Einrichtungen
durch Gelegenheits-Ankäufe
stets auf Lager

bei 342

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15848

Café. — Billard.

Helles Culmbacher Bier

per Glas 18 Pfg.

im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

2801

Thee

in großer Auswahl, garantiert reine **Vanille-Block-
Chokolade** à 1,20, vorzügl. im Geschmack, **Cacao**, pulv.
entölt, gar. rein, per Pfd. 1,80 und 2,40 empfiehlt
3090 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Unterm Heiligen eröffne ich

Schwalbacherstraße No. 32

ein

Baubureau

und halte ich mich zur Ausführung technischer Arbeiten bestens
empfohlen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1884.

3047

A. Wolff, Architect.

Tricot-Kinder-Kleider

verkaufe ich, um **gänzlich** damit zu
räumen,

Größe:	1	2	3	4	5
früherer Preis Mt.	9.—	10.—	11.—	12.—	13.—
jetziger Preis Mt.	5.50,	6.50,	7.50,	8.—	8.50.

W. Thomas,
11 Webergasse 11.

163

Häkelgarne:

Goegginger (billigstes Fabrikat) . . . von No. 20 bis 80,
Clark & Co. (Anker) . . . " " 20 " 80,
Max Hauschild . . . " " 50 " 80,
Dollfus Mieg & Co. (bestes Fabrikat) " " 30 " 100,
Stief, Stoppf- und Zeichengarne von Dollfus Mieg & Co.,
Gäfelinge, Mignardise etc.

empfehle zu billigen Preisen

2495

W. Ballmann, Langgasse 13.

Ballblumen zu haben **Feldstraße**
No. 24, III. 1576

Stepp-Decken

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen im
Elässer Zengladen von Karl Perrot,
1598 **1 Mühlgasse 1.**

Eine Parthie

Pferdedecken & Bügeldecken

per Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Mark.

3106 **Michael Baer, Markt.**

Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefuß**, ausgezeichnet für
Rehger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark. **Schuh-Magazin**
15702 **Marktstraße 11.**

Feldstraße 17 ist Stroh zu verkaufen.

3139

Rath'sche Milchcur-Anstalt,**15 Moritzstraße 15,**

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

Ewald & Cie.**Rüdesheimer Schaumweine****„Kaiser-Sect“.**

Agentur: **F. Urban & Cie.**
in Wiesbaden, Langgasse 11.

Zu haben bei: **B. Rosenstein**, Taunusstrasse 5.
Aug. Engel, Taunusstrasse 4.
Christoph Moos, Kirchgasse 31.
Anton Schirg, Schillerplatz 2.
A. Helfferich, Bahnhofstrasse 8.
F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.
Ph. Göbel, Kirchgasse 29.

2057

Thee,

beste Qualität, in großer Auswahl von
2—8 Mark per Pfund.

Chr. Kelper, Webergasse 34. 3103**Früchte-Compot,**

sowie Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen-,
Quitten- und Apfel-Gelée empfiehlt

3087 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Erdbeeren-Gelée mit ganzer Frucht, feinschmeckend,
empfiehlt billigt pfundweise die **Conffabrik Schillerplatz**
No. 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 3159

Ich empfehle: **Brod 1. Sorte 52 Pf.,**
2. „ 48

reines Kornbrod, sogenanntes Bauernbrod, langge-
backen, täglich frisch zu 44 Pf. Bestellungen per Karte.
2998 **Bäckerei von Philipp Fritz in Sonnenberg.**

Wiener Würstchen,

2404

jeden Tag frisch, per Stück 10 Pf., im Duzend und für
Wiederverkäufer billiger. **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Holländische Superior Häringe

per Duzend 1,20 Mk.

3084 **Chr. Kelper**, Webergasse 34.

Frische Bratbückinge

eingetroffen bei **A. Schmitt**, Metzgergasse. 3241

Besten Gerstenschleim bereitet man von Knorr's Patent-
gerste. Stets frisch bei **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7. 3236

Frische Landeier, äußerst billig, täglich zu haben bei
2808 **A. Bergholz**, Moritzstraße 12.

Getrocknete Champignon,

Epik- und Rund-Morcheln frisch eingetroffen bei
5091

A. Schmitt, Metzgergasse 25.**Getrocknetes Obst,**

als: **Türkische und Bordeaux-Pflanzen, Ring-**
äpfel, Schinken und ganze Äpfel, deutsche
und französische Brünellen, Kirschen, Mira-
bellen, ganze Birnen und Birnschinken etc.,
empfiehlt billigt 3234

J. Rapp, vorm. **J. Gottschall**, Goldgasse 2.**Getrocknetes Obst:**

Türkische Aprikosen (feinstes Compot, auch ärztlicherseits
für Kinder, Kranke und Magenleidende empfohlen), **Mira-**
bellen, Kirschen, franz. und ital. Brünellen, Äpfel-
schinken, Ringäpfel, Birnen, Pflanzen u. s. w. in
bester Qualität empfiehlt **F. Strasburger**,
2911 **Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.**

Austern (Natives)

3089

à 1 Mt. 60 Pf. und 2 Mt. 40 Pf. frisch eingetroffen,
empfiehlt **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Geräucherter**ächter Rhein-Lachs**

feinsten Qualität frisch eingetroffen bei

2832 **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschall**, Goldgasse 2.**Geräucherter Rhein-Lachs**

in feinsten Qualität eingetroffen bei

2405 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Russ. Caviar 6,80 und 8,00, **amerik. Caviar** 3,20 und
Elb-Caviar 2,40 frisch eingetroffen bei

3086 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Safergrüße in vorzüglichster Qualität billigt bei

A. Mollath, Mauritiusplatz 7. 3237**Cigaretten aus Algier,**

sehr preiswürdig, empfiehlt

2659 **L. A. Mascke**, Hof.,
Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Mein Atelier zum **Reinigen, Renoviren und Firnissen**
der **Delgemälde** befindet sich **H. Burgstraße 1.**

1045 **F. Küpper jun.**, Maler aus Düsseldorf.

Durch günstigen Gelegenheits-Einkauf kann einen großen
Posten **Bett-Dresse, Feder-Barchente, Atlas-**
Barchente, Feder-Leinen und Damen-Körper zu
billigen Preisen abgeben.

3049 **Friedrich Rohr**, Bahnhofstraße 20.

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u.
bill. Berechnung **H. Webergasse 5.** 3207

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel etc. bei

102 **W. Münz**, Metzgergasse 30.

Eine gute Violine, früher von einem Concert-
meister im Orchester gespielt,
ist zu verkaufen. Näh. **Schöne Aussicht 2.**

Ein eleganter **Masken-Anzug** (Preziosa) zu verleihen
Albrechtstraße 25, Frontspitze. 367

Ein **Maskenanzug** zu verleihen Schwalbacherstraße 63
im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 3211

Ein **Masken-Costüm** (franz. Polin) mit Stiefel zu ver-
leihen. Näh. Schulgasse 3, 1. Stock. 3221

Ein **Elegantes Damen-Masken-Costüm** zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug a. dt. Adelhardtstr. 42, III.

Neue **Seegrasmatrassen** à 10 Mk., gesteppte Strohfäcke
à 6 Mk. sind zu verkaufen Goldgasse 22, Ecke der Langgasse. 169

Ein **Korbwagen** gegen Schwagen umzutauschen. N. Exp. 2768

Ein **Krankenwagen**, noch in gutem Zustande, zu ver-
kaufen. Näheres Weißstraße 14. 16806

Eine **complete Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen
Ablersstraße 55. 1910

Ein **großes Schild** von Eisen, für eine Gartenwirtschaft
geeignet zu verkaufen Wilhelmstraße 6. 2202

Ein **Goldbronce-Rüster** mit Glasbehang, für 16 Kerzen,
sowie getragene Herrenkleidungsstücke zu verkaufen
Kavellenstraße 16, Bel-Etage, von 11—12 Uhr Vormittags. 2372

Gemauerter **Herd** mit sammtlichem Zubehör billig zu ver-
kaufen Gemeindebadgäßchen 8. 3204

Ein **Leonberger Hund**, 1 Jahr alt, im Tragen gut
dressirt, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 2993

Lousenstraße 5 im Seitenbau sind sehr schöne **Kanarien-
vögel** (Männchen und Weibchen) abzugeben. 3223

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Schreiner August Pfeiffer e. S. —
Am 10. Febr., e. unehel. S., N. Heinrich. — Am 8. Febr., dem Rechts-
anwaltsgehilfen Johann Rajchau e. L., N. Marie Rosine Clara. — Am
8. Febr., dem Küfer August Stein e. S., N. Robert August. — Am
11. Febr., dem Postsecrär Robert Grimm e. S., N. Adolf Karl. — Am
12. Febr., dem Schreiner Adolf Birk e. L. — Am 11. Febr., dem Maurer-
gehilfen Heinrich Becker e. L.

Aufgeboren: Der Herrnschneidergehilfe Franz Nicolaus Paribon
von Bernborn, N. Usingen, wohnh. dahier, und Antonie Friederike Bohn
von Mainz, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 12. Febr., Georg Wilhelm, S. des Tagelöhners
Georg Geh, alt 5 J. 9 M. 6 L. **Adminalisches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Februar 1884.)

Adler:

Behr, Kfm., Cannstatt.
Waldt, Kfm., Köln.
May, Kfm., Paris.
Tappert, Kfm., Berlin.
Reitz, Kfm., Frankfurt.
Bauerlein, Kfm., Breslau.
Waschauer, Kfm., Berlin.
Schaal, Kfm., Stuttgart.

Oblischer Hof:

Sieber, Dürkheim.

Hotel Daseh:

Werner, Köln.

Einhorn:

Schwarzenberger, Kfm., Fürth.
Bertuch, Kfm., Frankfurt.
Fischer, Kfm., Reutlingen.
Thieme, Kfm., Erlangen.
Schwarzkopf, Kfm., Brottewile.
Wartensleben, Kfm., Frankfurt.
v. Richtofen, Frhr., Siegen.
Raick, F., Kfm., Lüttich.
Raick, L., Kfm., Lüttich.
Schimpf, Kfm., Niederfels.
Wirth, Neuwied.

Grüner Wald:

Franke, Kfm., Plauen.

Kaiserbad:

Fürstenberg, Graf m. Bed.,
Schloss Herdringen.

Nassauer Hof:

Frhr. v. Hardenberg, Präsident
m. Söhne, Weimar.
Quentin, m. Fr., Versailles.

Nonnenhof:

Heister, Kfm., Merken.
Ferber, Kfm., Köln.
Roessing, Kfm., Elberfeld.
Koch, Kfm., Oberhessen.
Bertram, Kfm., Berlin.
Marx, Kfm., Heidelberg.
Schmidt, Kfm., Herborn.
Dültgen, Solingen.

Rhein-Hotel:

Krämer, Kfm., Ravensburg.
Overbeck, Rent., Holland.
Lerche, Rent., Dänemark.
Sturm, Kfm., Radesheim.
v. Voigts-Rhetz, Gendarmerie-
Hauptmann, Fulda.
Krohn, Rent., Cochinchina.

Tannus-Hotel:

Hollmann, Kfm., Bochum.
Overbeck, Rent., Schlangenbad.
v. Eckenbrecher, Rent., Magdeburg.

Hotel Weiss:

Paul, Rentmeister, Coblenz.

In Privathäusern:

Villa Rosenhain:
Ponsomby-Ogle, m. Fam. u. Bed.,
England.
Boods, m. Fam. u. Bed., Haag.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Nathan der
Weise“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Concert.

Merckische Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 9—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe
von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate ge-
schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-
strasse 1 zu machen.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununter-
brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellän im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und
Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellän wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 12. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	758,0	759,2	759,6	758,9
Thermometer (Celsius)	+3,6	+8,6	+3,2	+5,1
Dampfspannung (Millimeter)	5,5	5,4	5,0	5,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	65	87	82
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	böfl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 12. Februar 1884.

Geld.	Wesf. L.
Holl. Silbergeld 168 Am. — Pf.	Amsterdam 168,85 bz.
Dukaten 9 „ 49—53 „	London 20,480 bz.
20 Frs.-Stücke 16 „ 19—23 „	Paris 81,15 bz.
Sovereigns 20 „ 35—40 „	Wien 168,50 bz.
Imperialen 16 „ 71—76 „	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 „ 16—20 „	Wiesbader Disconto 4%.

Aus dem Stift.

(6. Forts.)

Erzählungen von E. Hartner.

Von diesem Tage an war in Victorinen's Stellung zu der
Gräfin eine unmerkliche Verschiebung eingetreten, die sie mehr
fühlte als bemerkte. Die Gräfin hatte sie in's Vertrauen gezogen,
sie theilte ein Geheimniß mit ihr. Die Gräfin hatte ihrer Ver-
schwiegenheit, ihrer Zuverlässigkeit vertraut, sie fuhr fort, ihr kleine
Zeichen besonderer Gunst zu ertheilen. Ihr Geschnack, ihr Urtheil
wurde bei der Auswahl von Weihnachtsgeschenken zu Rathe ge-
zogen, und die Gräfin fand, daß ihre beiderseitige Ansicht in den
meisten Fällen zusammentraf. Durch seine Gemahlin angeregt,
wendete auch der Graf ihr größere Aufmerksamkeit zu, er ver-
wickelte sie zuweilen in ein Gespräch und freute sich, wenn sie
gewandt antwortete. Sie war jetzt häufig in dem Zimmer der
Gräfin und saß manchen Abend in heiterem Geplauder mit dem
Ehepaar.

So kam der Weihnachtsabend heran, dem die Kinder nicht
mit größerer Spannung entgegen saßen als die Erwachsenen; die
Kinder hofften auf Erfüllung ihrer geheimen und lauten Wünsche

und die Eltern harrten mit Spannung des Tages, der ihnen den langentbehrten Sohn wiedergeben sollte. Seit vierzehn Tagen hatte man den jungen Grafen halb und halb erwartet, endlich hatte er sein Eintreffen bestimmt auf den Morgen des vierundzwanzigsten zugesagt. Am Morgen erschien statt seiner ein Brief, der in wenigen flüchtigen Worten mittheilte, unausschießbarer Geschäfte wegen müsse er seine Reise noch um zwölf Stunden aufschieben, doch werde er jedenfalls am Abend zur Besprechung eintreffen. Der Graf runzelte die Stirn und gab Befehl, daß ein zweites Gespann mit einem anderen Kutscher zum Nachmittagszuge auf die Eisenbahnstation geschickt werden sollte, die Gräfin bejammerte die rücksichtslose Härte des Gefandten, der doch einen anderen Herrn der Gesandtschaft mit der Arbeit hätte beauftragen können, der Graf zuckte die Achseln und versetzte: „Mache Dich darauf gefaßt, liebe Ulrike, noch einen Weihnachtsabend ohne Deinen Sohn zu verleben. Ich glaube nicht, daß Eberhard mit dem Nachmittagszuge kommen wird!“ Die Gräfin protestirte lebhaft, allein der Gatte sollte recht behalten: Kutscher und Pferde lehrten müde und durchgefroren heim, sie brachten einen leeren Wagen mit. „Wenn ihm nur nichts zugestoßen ist!“ klagte die Mutter händeringend. „Wenn er nur nicht irgendwo krank liegt!“

„Unfinn!“ brummte der Graf ärgerlich. „Dann würde er telegraphirt haben. Verlasse Dich darauf, er ist gar nicht abgereist!“ Es wurde ein trübes Weihnachtsfest, das selbst von dem Jubel der beiden kleinen Mädchen nicht recht aufgehellt werden konnte. Der Graf sah finster, die Gräfin verweint aus, und auch Victorine konnte das Gefühl einer großen Enttäuschung nicht los werden. Am glücklichsten war die kleine Amelie, sie hatte die heißersehnte blondgelockte Wachsputte bekommen, von deren Engel-schönheit sie seit Wochen träumte. Das Wunderkind konnte prachtvolle himmelblaue Augen aufschlagen und durch einen besonderen Druckapparat auf den Magen Töne ausstoßen, die von den Verkäufern für Papa und Mama ausgegeben und von den Kindern auch dafür angenommen wurden.

Der erste Feiertag verstrich, der zweite folgte ihm und keine Kunde von dem verlorenen Sohn des Hauses! Die Gräfin verhehlte ihre Thränen nicht mehr, und auch der Graf wurde von ihrer Unruhe angefaßt, endlich am frühen Morgen des folgenden Tages hielt ein Bauernwägelchen auf dem Hof, eine schlante Jünglingsgestalt stieg aus und einige Koffer und sonstige Reise-Effecten wurden abgeladen, ehe die schlaftrunkene Dienerschaft auf die Meise kam. Victorine, die sich, seit sie Erzieherin war, ein ziemlich frühes Aufstehen angewöhnt hatte, trat mit dem brennenden Licht in der Hand in den Corridor, um den Diener zu rufen. Doch sie kam zu spät, der Ankömmling stand bereits vor ihr.

„Ist mein Zimmer geheizt?“ fragte er in ziemlich unwirklichem Ton.

Victorine war eine respectvollere Behandlung gewöhnt. „Johann wird es wissen; wenden Sie sich gefälligst an ihn!“ Damit legte sie die Hand auf die Thürklinke ihrer Stube und wollte sich zurückziehen.

Der junge Graf sah beim Ton ihrer Stimme verduht auf und warf einen raschen, fragenden Blick auf ihr Gesicht. „Ach, ich bitte tausendmal um Verzeihung! Ich glaubte“ —

„Eine der Dienerinnen zu sehen!“ fuhr sie mit schneidender Kälte fort, als er zögernd stockte. „Sie haben sich geirrt, Herr Graf, ich bin die Erzieherin. Ich empfehle mich!“

Sie war gegangen, Graf Eberhard blickte ihr unbeschreiblich verwundert nach. „Schön, stolz, energisch!“ murmelte er. „Möchte doch wissen, wo Mama das Wunderthier aufgetrieben hat.“ Dann schickte er den herbeigekommenen Diener wendend, wiederholte er seine frühere Frage in weniger mürrichem Ton.

„Gott sei Dank!“ versetzte er, als die Antwort bejahend ausfiel. „Ich habe gefroren wie ein Hund! Und nun Sorge, Johann, daß sie mich ausschlafen lassen! Vor zwölf Uhr komme ich gewiß nicht zum Vorschein.“

„Befehlen der Herr Graf kein Frühstück?“

„Wenn ich es gleich haben kann, eine Tasse Thee!“

Weiter hörte Victorine nichts, die Schritte entfernten sich schnell.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 12. Februar.) Die heutige Staatsberatung führt zu dem Etat des Abgeordnetenhauses und zu den über den Neubau des Geschäftshauses vorliegenden Anträgen sowohl des Staatsministeriums, wie des Gesamtvorstandes des Hauses und des Abg. Berger, worüber gleichzeitig debattirt wird. — Anwesend sind die Minister v. Bötticher, mehrere Regierungs-Commissare, ferner die Minister v. Puttkamer und v. Scholz. — Der Antrag des Vorstandes des Hauses fordert die Regierung auf, die Vorbereitungen für den Bau des neuen Geschäftshauses dergehalt zu fördern, daß noch im Laufe dieser Session die Bauausführung, insbesondere durch Bestimmung des Bauplatzes, sichergestellt wird. — Abg. Berger hat die Annahme des Antrages des Gesamtvorstandes mit einer Einleitung beantragt, welche besagt, daß das von der Staatsregierung am 3. Februar 1884 vorgeschlagene Terrain unzureichend und ungeeignet sei. — Minister v. Scholz erkennt an, daß das von dem Abgeordnetenhaus festgehaltene Terrain mancherlei Vorzüge habe; die Regierung wünsche darin den Wünschen des Hauses entgegenkommen zu können, verfolge aber einmal das Prinzip, im sanitären Interesse die großen Gärten in der Stadt mit ihrem alten Baumbestande nur aus den zwingendsten Gründen zu beseitigen. Ferner sei nicht zu verkennen, daß das Abgeordnetenhaus sich im umgekehrten Fall ebenso ablehnend verhalten würde, als jetzt das Herrenhaus; auch würde zu der Bebauung eines Theiles des Herrenhausgartens die königliche Genehmigung erforderlich sein, welche bestimmt nicht zu erhalten wäre; endlich könne auch das Terrain des Reichstages und der Porzellan-Manufactur noch erst nach längeren Jahren in Betracht kommen, während das von der Regierung empfohlene Grundstück gleich disponibel sei. Man dürfe doch nicht erst den Bauplan machen und hernach den Bauplatz suchen wollen, sondern man gestalte den Plan nach den Verhältnissen des Bauplatzes. Die bisher aufgestellte Skizze sollte nur ein Bild von dem notwendigen Bedürfnisse geben, ein factischer Bauplan sei diese Skizze nicht gewesen. Später bemerkt Minister v. Scholz gegenüber dem Abg. Löwe (Berlin), die Minister berathen die Krone nach bestem Wissen und nach besten Kräften; es komme der Regierung auch keineswegs darauf an, das Haus zu der Annahme dieses Platzes an der Uferstraße zu zwingen; lehne das Haus diesen Platz ab, so werde er ihn einfach fallen lassen. — Die Debatte, an welcher die Abgg. Stengel, Berger, v. Rauchaup, Windthorst, Löwe und Sobrecht theilnehmen, führt zur fast einstimmigen Annahme des vom Abg. Hübner eingebrachten Antrages, wonach der Gesamtvorstand mit der Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse beauftragt wird, und zwar mit dem Rechte der Cooptation aus den Mitgliedern des Hauses. — Die anderen auf der Tagesordnung stehenden Etatspositionen werden unverändert genehmigt. — Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Fortsetzung der Staatsberatung.

Handel, Industrie, Statistik.

△ (Fortschritt der Industrie in China.) Es ist auch noch heute eine sehr verbreitete Ansicht, China sei ein in der Stagnation befindliches Land und trage mit Recht die Bezeichnung als das Reich des Joches. Und doch befinden sich alle diejenigen, welche diese Ansicht für richtig halten, in einem sehr großen Irrthum, da China in den letzten Jahren Fortschritte gemacht, die ganz dazu angethan sind, früher oder später eine Umwälzung in den ökonomischen Verhältnissen hervorzujaunen. Dies wird u. A. bestätigt durch einen interessanten Bericht, den ein Correspondent des Londoner „Ironmonger and Metal Trades Advertiser“ jüngst dem genannten Blatte gesandt und den dieses in seinem February-Supplement veröffentlicht. Nachstehender Auszug dürfte auch unsere Leser interessieren: „Die Chinesen“, heißt es u. A., „geben recht geschickte Mechaniker ab und stellen Maschinen her, die selbst einer europäischen Fabrik nicht unwürdig wären. Das gesamte Betriebsmaterial der Pulverfabrik der Regierung ist aus chinesischen Händen hervorgegangen und Gleiches gilt von einer großen Anzahl Drehbänke für das Arsenal, sowie von den Werkzeugen und anderen Maschinen, die sammt und sonders ganz vortreflich ausgefallen sind. Aber auch als Schiffbauer macht sich der zöphige Bewohner des Reichs der Mitte mit Erfolg heraus. Die erste von zehn aus Eisen und Stahl zu erbauenden Corbetten ist in Angriff genommen. Eine jede derselben wird 1400 Tonnen Wasser verdrängen, und alle zehn sollen in China selbst von chinesischen Händen gebaut und vollständig ausgerüstet werden. Gleiches gilt von den Dampfmaschinen und Kesseln für jene Schiffe. Solche werden nach den besten Vorbildern an Ort und Stelle aufgebaut und montirt werden, und an der Fähigkeit der Chinesen, dies Alles fertig zu bringen, ist durchaus nicht zu zweifeln.“ Von dem Gebiete der Geschäftsfabrikation weiß der Correspondent zu berichten: „Der erste Biergypfänder wurde im Arsenal von Kiangnan bei Shanghai vor etwa fünf Jahren hergestellt. Seitdem sind ebendieselben 40-, 80- und 120-Pfänder angefertigt worden, und die Herstellung von noch größeren Geschützen ist in Aussicht genommen. Die sämtlichen Kanonen sind nach dem Armstrong'schen Ringsystem aufgebaut, und die gesamte Arbeit wird an Ort und Stelle von chinesischen Arbeitern unter Leitung eines europäischen Werkführers ausgeführt. Bis jetzt wird noch alles Rohmaterial von England importirt, doch soll aber kurz oder lang auch hierin eine Aenderung stattfinden. Wird doch bereits Steinkohle aus chinesischen Gruben gefördert und für industrielle Zwecke verwendet.“ Zu dem Schlußsatz bemerken wir, daß China einen sehr ausgedehnten Steinkohlenreichtum besitzt und daß namentlich das von den Franzosen zur Annexion in's Auge gefaßte Tonking sich in dieser Hinsicht ganz besonders auszeichnet.